

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Urbanistik (PO 2020)

Winter 2021/22

Stand 23.05.2022

B.Sc. Urbanistik (PO 2020)	3
Wahlpflichtprojekte	3
1. Studienjahr	3
2. Studienjahr	5
3. Studienjahr	6
4. Studienjahr	9
Pflichtmodule	11
Wahlpflichtmodule	18
Wahlmodule	20

B.Sc. Urbanistik (PO 2020)**Horizonte****N.N.**

Vortrag

Di, wöch., 18:30 - 22:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 30.11.2021 - 14.12.2021

Di, wöch., 18:30 - 22:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.01.2022 - 18.01.2022

Semesterkonferenz Urbanistik**C. Kauert**

Sonstige Veranstaltung

Mi, Einzel, 13:30 - 17:00, online, 26.01.2022 - 26.01.2022

Vorstellung IfEU, EUS+UB/UM**F. Eckardt, C. Kauert, B. Schönig, E. Vittu, M. Welch Guerra**

Sonstige Veranstaltung

Mi, Einzel, 08:30 - 15:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 06.10.2021 - 06.10.2021

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 06.10.2021 - 06.10.2021

Wahlpflichtprojekte**Projektpräsentationen der Urbanistik****A. Brokow-Loga, F. Eckardt, J. Gamberini, N. Goetz, J.****Günzel, C. Kauert, F. Lackus, H. Meier, M. Welch Guerra**

Präsentation

Mo, Einzel, 13:00 - 20:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 07.02.2022 - 07.02.2022

Di, Einzel, 09:00 - 20:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 08.02.2022 - 08.02.2022

1. Studienjahr**1510710 1. Planungsprojekt: StadtLand-Suburbia: Einfamilienhausgebiete in Greiz****J. Günzel, T. Krüger**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Jakobsplan 1, Raum 2, 26.10.2021 - 08.02.2022

Beschreibung

Der Traum vom Einfamilienhaus mit Garten und Garage erscheint noch immer ungebrochen. Neben individuellen Wohnwünschen und Lebensstilen, machen auch stark steigende Mieten in vielen Städten das Leben im Einfamilienhaus am Stadtrand attraktiv während zwischen Bevölkerungsrückgang und Bleibeperspektiven, Debatten um Flächenversiegelung im Angesicht des Klimawandels sowie der Eigenheimförderung durch „Baukindergeld“, Einfamilienhausgebiete wieder kontrovers diskutiert werden.

Während der Fokus in dieser Diskussion sich meist auf die Stadtränder in den Zuzugsregionen des Landes richtet, blickt dieses Planungsprojekt in den ländlich geprägten Raum Thüringens, in die Stadt Greiz. Wie viele Städte im ländlichen Raum, kämpft auch Greiz, die „Perle des Vogtlandes“ mit den Folgen von Strukturwandel, Bevölkerungsrückgang und demographischem Wandel. Stadtplanerische Eingriffe richteten sich bisher überwiegend auf den Rückbau von Großwohnsiedlungen sowie Maßnahmen zur Stärkung des Stadtzentrums. Welche Rolle aber haben Einfamilienhausgebiete im Stadtgefüge und für die lokale Wohnungsversorgung angesichts dieser Entwicklungen? Wie entwickeln sich Bestände und Neubaugebiete? Welchen Ansprüchen werden sie gerecht – welche Herausforderungen stellen sich für ihre Zukunft? Um uns dieser Diskussion im Planungsprojekt zu stellen und diese aus stadtplanerischer Perspektive zu bearbeiten, möchten wir uns den Fragen widmen, wer wie und warum in diesen Gebieten lebt, welche Bedeutung sie für die Stadtentwicklung in Greiz haben und wie die Stadtplanung sich zu ihnen verhalten kann.

Im Rahmen des Planungsprojekts in Greiz sollen hierzu vor dem Hintergrund des Forschungsstands zu suburbanen Räumen, demographischem Wandel, ländlichen Raum und Schrumpfung die spezifischen Qualitäten und Herausforderungen mehrerer Einfamilienhausgebiete in Greiz aus unterschiedlichen Phasen der Stadtentwicklung herausgearbeitet und in den Entwicklungsperspektiven der Stadt Greiz verortet werden. Ziel ist es, Handlungsfelder und Handlungsansätze für den Umgang mit Einfamilienhausgebieten zu identifizieren.

Das Planungsprojekt wird hauptverantwortlich von N.N. geleitet.

Bemerkung

1. Fachsemester Bachelor Urbanistik | 8 SWS, 12 ECTS

Di. 09:15 - 16:45 Uhr | Beginn: 26.10.2021 | Ort: tba

1510720 1. Planungsprojekt: Thüringen, das grüne Herz Deutschlands

J. Gamberini, F. Lackus

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 26.10.2021 - 08.02.2022

Fr, Einzel, 09:15 - 13:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 04.02.2022 - 04.02.2022

Beschreibung

Thüringen, das grüne Herz Deutschlands. Identität und Identifikationsprozess einer Region durch einen grünen Referenzrahmen

Der Binnenstaat Thüringen nimmt nur 4,5% der deutschen Fläche ein, aber ist zu einem Drittel bewaldet und beherbergt über zwei Drittel aller Tier- und Pflanzenarten Deutschlands. Geographisch in der Mitte Deutschlands gelegen, spielt das Land eine besondere Rolle als strategische Plattform für die Biodiversität, wie zum Beispiel für die Wiederansiedlung des Luchses.

Die Bezeichnung „Grünes Herz Deutschlands“, die für das Land Thüringen besonders gerechtfertigt zu sein scheint, geht auf 1897 zurück, auf ein Buch des Wanderschriftstellers August Trinius, aus der Zeit, in der der Tourismus begann. Diese neue Bezeichnung half dabei zur Jahrhundertwende die Außendarstellung der Region zu bilden. Unter dem Nationalsozialismus diente diese Bezeichnung auch für das Selbstbild des deutschen Volkes und seiner Identifikation mit der Landschaft, wie das Buch von Oskar Wünscher 1937 „Ein Büchlein vom Blut und Boden unserer Heimat“ oder der Reichsbahn-Reisefilm von 1935 „Deutschlands grünes Herz - Schienenstränge zwischen Nord und Süd“ es illustrieren.

Heute wird aus unterschiedlichen Gründen das Motto „Grünes Herz Deutschlands“ wiederverwendet. Nach der Wiedervereinigung und der Neugründung des Landes wurden gleich zwei Naturparke ins Leben gerufen (Thüringer Wald und Thüringen Schiefergebirge/ Obere Saale - 1990) jeweils als direkter institutioneller Transfer von Westen nach Osten. Heute wirkt die Bezeichnung als objektive Betrachtung in der Beschreibung beispielsweise zahlreicher Naturdokumentarfilme des Landes und ihrer „wilden Fauna und Flora“ es darstellen. Seit 2011 hat der Freistaat Thüringen eine Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt, die sich auch auf „das grüne Herz Deutschlands“ stützt. Darüber hinaus dient die Bezeichnung als Argument für Naturschützer*innen um regionale Konzepte zu entwickeln und politische Richtung zu nehmen, insbesondere wie die Position von NABU Thüringen es zeigt. Das Land sollte sich gegenüber großen Herausforderungen der ökologischen Krise (Klimawandel und das Artensterben)

unter diesem Slogan strategisch besser positionieren: „Was Thüringen als grünes Herz Deutschlands braucht, ist eine mutige Fortführung einer nachhaltig auf den Erhalt der Natur ausgerichteten Politik“ im Rahmen des Landtagwahl 2021[1].

[1][1] Zitat aus NABU Thüringen, 2021: <https://thueringen.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/gesellschaft-und-politik/landtagwahl/index.html>

Bemerkung

Mit dem Planungsprojekt des ersten Fachsemesters Bachelor Urbanistik werden wir uns mit der Konstruktion und der Außendarstellung einer regionalen Identität innerhalb eines grünen Framings und mit der Bezeichnung des „grünen Herzens Deutschlands“ als Vektor dieser regionalen Identität auseinandersetzen. Dabei werden wir uns spezifisch auf den Thüringer Wald konzentrieren. Wie konstruiert und entwickelt sich eine regionale Identität um die Natur in der Zeit? Wie werden Naturreferenzen aufgerufen, die das Motto Grünes Herz Deutschlands heute verkörpert, um Legitimationsprozesse zu finden? Das Planungsprojekt ist Teil der Winterschule „Die identitätsstiftende Region“, die im März 2022 in Weimar stattfinden wird.

Voraussetzungen

Immatrikulation Bachelor Urbanistik 1. FS; Einschreibung

2. Studienjahr

1210010 3. Planungsprojekt: Industrielandschaften. Identitätsstiftung, Erbe, Transformation

K. Angermann, C. Dörner, H. Meier

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 101, 14.10.2021 - 21.10.2021

Do, Einzel, 13:00 - 18:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 14.10.2021 - 14.10.2021

Do, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 21.10.2021 - 21.10.2021

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 28.10.2021 - 03.02.2022

Do, Einzel, 13:00 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 28.10.2021 - 28.10.2021

Do, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 06.01.2022 - 13.01.2022

Mo, Einzel, 14:30 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 07.02.2022 - 07.02.2022

Beschreibung

Im Zusammenhang mit der im März 2022 vom IfEU organisierten Winterschule der deutschen Stadtplanungsstudiengänge, die dem Thema „Die identitätsstiftende Region – Möglichkeiten und Grenzen regionaler Identitätsbildung“ gewidmet ist beschäftigen wir uns auch im Urbanist:innenprojekt mit räumlichen Identitätskonstruktionen im regionalen Maßstab. Unser Ansatz ist das Konzept der (historischen) Kulturlandschaft, verstanden als im geschichtlichen Wandel anthropogen veränderte Landschaft. In den Fokus nehmen wir dabei in unterschiedlicher Weise industriell geprägte Kulturlandschaften, beschreiben deren Prägungen und untersuchen, wie diese in der Region wahrgenommen und nach Außen dargestellt werden, d.h. welche Prägungen für das Selbstbild und die Außensicht dominant sind. Daran knüpft die Frage, welche Elemente der vormaligen industriellen Nutzung erhalten wurden oder auch zukünftig erhaltenswert sind, um diese Zeitschicht nachvollziehbar zu belassen.

Industriell geprägte Kulturlandschaften sind in Mitteldeutschland etwa Tagebaufolgelandschaften (z.B. im Leipziger Südraum o. in der Lausitz), die Uranabbau-Folgelandschaft der Wismut, die „Weißen Berge“ des Kali-Abbaus an der Werra (und ggf. andere Deponie-Landschaften), Steinbrüche (bspw. des Schieferabbaus im Thüringer Wald), die „Chemie-Landschaft“ um Bitterfeld, die durch die Textilindustrie geprägten Landschaften von Gera übers Vogtland bis ins Erzgebirge. Zumindest mitdiskutiert werden auch Energielandschaften und von der industriellen Landwirtschaft oder der Tourismusindustrie geprägte Landschaften.

Methodisch wird es darum gehen, solche industriell geprägten Kulturlandschaften zu erfassen, ihre prägenden Siedlungen, Bauten und Infrastrukturen zu beschreiben und Prozesse der Transformation und den Umgang mit diesem zuweilen als „unbequem“ empfundenen Erbe zu untersuchen.

1210820 3. Planungsprojekt: Rassismus in Weimar**A. Arendt, F. Eckardt**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 12.10.2021 - 26.10.2021

Di, wöch., 09:15 - 12:30, online, 02.11.2021 - 01.02.2022

Mo, Einzel, 09:00 - 13:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Workshop, 08.11.2021 - 08.11.2021

Di, Einzel, 11:00 - 13:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Workshop, 09.11.2021 - 09.11.2021

Mi, Einzel, 13:30 - 18:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 10.11.2021 - 10.11.2021

Di, Einzel, 12:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, online, 16.11.2021 - 16.11.2021

Beschreibung

Rassistische und antisemitische Vorfälle haben das öffentliche Leben in Weimar in diesem Jahr erschüttert. Plakate in Erinnerung und Gedenken an die Ermordeten des rechten Terrors von Hanau werden beschädigt. Neonazis laufen bei Anti-Corona-Demos auf und attackieren einen Journalisten. Eine Ausstellung des Netzwerk Antirassismus Weimar zum Internationalen Tag gegen Rassismus am Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami wird zerstört. Doch der Rassismus in Weimar geht über diese Vorfälle hinaus und hat im Alltag einen festen Platz. Das bekommen besonders Menschen zu spüren, die als fremd gelesen werden. Alltagsrassismus ist aber ein Symptom struktureller Diskriminierungen und Benachteiligungen, das sich nicht nur im öffentlichen Raum, sondern auch auf dem Wohn- und Arbeitsmarkt, in Schulen und in der Universität manifestiert.

Mit diesem Studienprojekt soll untersucht werden, in welcher Weise sich Alltags- und struktureller Rassismus in Weimar äußern. Dabei soll anhand von selbstgewählten Schwerpunkten mit Mitteln der qualitativen Sozialforschung (Fotografien, Befragungen, Interviews, Spaziergängen, Beobachtungen etc.) näher diskutiert werden, wie sich der Rassismus in der Stadtgesellschaft äußert und die Ursachen dafür aufzuarbeiten. Das Programm des Projekts sieht einen theoretischen Teil vor, der die Erarbeitung eines eigenen Rassismus-Verständnisses, die Diskussion aktueller Diskurse zum Thema und die sozialwissenschaftliche Analyse von Rassismus in der Stadt ermöglichen soll. Darüber hinaus soll aber in diesem Projekt aufgezeigt werden, in welcher Weise eine Stadt gegen Rassismus aktiv werden kann. In der Exkursionswoche sollen zu beiden Zielsetzungen Inputs von decolonize Weimar, den BIPOC Weimar und dem „Blinden Fleck Erfurt“ vermittelt werden. Außerdem werden zwei Workshops zum Thema „Critical Whiteness“ und „How to be an ally?“ angeboten.

Ziel des Projekts ist die Intervention in die öffentliche Debatte über Rassismus in Weimar – oder vielmehr gegen das Schweigen hierüber. Das Projekt findet in Kooperation mit dem Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus, decolonize Weimar und der Professur Bildtheorie statt. Die Ergebnisse des Projekts sollen im Februar 2022 öffentlich präsentiert werden. Auch ein Podcast und andere mediale Produkte können erstellt werden.

3. Studienjahr**1210430 5. Planungsprojekt: KlimaLAND Werther****S. Langner, P. Müller, A. Langbein**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 14.10.2021 - 27.01.2022

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 03.02.2022 - 03.02.2022

Beschreibung

städtebaulich-landschaftsplanerische Entwurf

Projektmodul | M.Sc.A./Bc.Urb (5./7.FS) | Prof. Dr.-Ing. Sigrun Langner, M.Sc. (ir.) Jonas Langbein, M.Eng. Pia Müller | 12ECTS | 8SWS

Der Klimaschutz und -anpassung verbunden mit Fragen der Klimagerechtigkeit sind zentrale gesellschaftliche Zukunftsaufgaben. Eine klimagerechte räumliche Entwicklung kann nur gelingen, wenn die Herausforderungen der Klimakrise und deren Auswirkungen auf ländliche Räume stärker in den Blick genommen werden. Energiewende und Klimaschutz sind ohne ländliche Regionen nicht denkbar. Die damit verbundenen Veränderungen der

Landschaft, der Landwirtschaft, aber auch der Mobilität und der Energiebereitstellung sind eng mit Fragen der Lebensqualität, Daseinsvorsorge und zukunftsfähigen räumlichen Entwicklung in ländlichen Regionen verbunden.

Der städtebaulich-landschaftsplanerische Entwurf an der Professur Landschaftsarchitektur/ -planung thematisiert die räumlich-gestalterische Perspektive der Energie- und Mobilitätswende und der Klimaanpassung in rurale Landschafts- und Siedlungsräumen. Wir fragen, wie sich die notwendigen Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel sowie die Umsetzung der Klimaschutzziele mit ländlicher Baukultur, mit dem Erhalt lebenswerter Ortschaften und der Entwicklung prägnanter und identitätsstiftender Klimakulturlandschaften verbinden lassen.

Mit dem Fokus auf die Gemeinde Werther im Landkreis Nordhausen sollen Visionen eines zukunftsfähigen und lebenswerten *KlimaLANDes* entworfen werden.

In der Region Nordhausen wird aktuell an verschiedenen Konzepten zur Umsetzung von Klimaschutzziele gearbeitet. Der Landkreis Nordhausen erarbeitet derzeit in Kooperation mit der IBA Thüringen ein integriertes Mobilitätskonzept, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) hat einen Klima-Gestaltungsplan für Stadt und Landkreis Nordhausen gefördert. Diese Aktivitäten dienen uns als Hintergrundfolie und Ausgangspunkt für die Entwicklung von räumlich-gestalterischer Szenarien. Möglichkeiten einer klimafreundlichen Stadt-Land Mobilität, des klimaneutralen und zirkulären Bauens im Bestand sowie der Etablierung ressourcenschonender Stoffkreisläufe sollen auf einer städtebaulich-landschaftsplanerischen Ebene thematisiert und auf ortskonkreten Teilflächen der Kommune Werther entwurflich durchdrungen werden. Ziel ist es, innovative, ganzheitliche Ansätze zu entwickeln, die es vermögen produktive Verbindungen zwischen Bewohner:innen, Klimaschutz und-anpassung und einer zukunftsfähigen Orts- und Landschaftsentwicklung aufzuzeigen.

Kooperationspartner: IBA Thüringen

Begleitseminar zum Projekt: KlimaLandschaft WertherV

1714115 5. Planungsprojekt: XXX QUADRATMETER ILLIBERALE STADT

M. Welch Guerra, D. Zupan

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Der vielschichtige Themenkomplex der räumlichen Planung setzt sich aus unterschiedlichsten Schichten gesellschaftlicher Realität zusammen: aus politischen und gesellschaftlichen Machtstrukturen, kulturellen und ökonomischen Trends, Konjunkturen und Krisen. Als Gegenstand unseres Studiums stellt sich dabei die Frage, inwieweit sich die räumliche Entwicklung angesichts konfligierender, gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität an planerischen Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden, Verfahren und Befugnissen steuern lässt oder gesteuert werden soll.

In einer Vielzahl von Ländern in der Welt und vor allem auch in Europa erleben wir nationalistisch- autoritäre Regierungen auf nationalstaatlicher Ebene, die in den letzten Jahren jedoch demokratische Oppositionsparteien das Ruder übernommen haben. In den oppositionsgeführten Städten wird der Machtkampf zwischen nationaler Regierung und oppositionellen Kräften häufig zu Lasten der Stadtbewohner:innen ausgetragen. Fiskalische Gängelungen, legislative Maßnahmen und die Errichtung von parallelen, administrativen Strukturen stehen vielerorts seitens der Regierungen auf der Tagesordnung um die Handlungsfähigkeit der oppositionellen Kommunen einzuschränken, so auch in Polen, der Türkei und Ungarn. Die Frage nach dem Handlungsspielraum der Kommunalpolitiker:innen steht in Städten wie Warschau, Istanbul und Budapest im Raum und ist hauptsächlich durch Handlungssohnmacht charakterisiert.

Im Rahmen eines selbstbestimmten Projektes werden anhand einer städtebaulichen Situation in Budapest die politischen Machtstrukturen, kulturelle und ökonomische Trends und die planerischen Instrumente, Methoden und Verfahren nachgezeichnet. Ziel des Projektvorhabens ist es, sich über die Auseinandersetzung mit aktuellen Debatten, den vor Ort geführten Interviews und Eindrücken an den Themenkomplex der illiberalen Stadtplanung durch unterschiedliche wissenschaftliche und künstlerische Methoden anzunähern. Daraus soll ein besseres Verständnis für unserer Disziplin zugrunde liegenden Theorien erlangt werden und somit gleichzeitig Rückschlüsse über die Aufgaben und Handlungsspielräume oppositioneller Akteur:innen in national-autoritären Kontexten gezogen werden, um diese auch für ein fachfremdes Publikum sichtbar zu machen.

Bemerkung

Bei dem Projekt handelt es sich um ein selbstbestimmtes Planungsprojekt, dieses kann nicht regulär belegt werden. Alle Plätze sind bereits belegt.

Voraussetzungen

Zustimmung durch Studiengangsleiter! Erteilt!

1714118 5. Planungsprojekt: Post-Corona-Stadt: Teilhabe und Resilienz in Weimar

A. Brokow-Loga, N. Goetz

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 14.10.2021 - 03.02.2022

Do, wöch., 09:15 - 16:45, online, 09.12.2021 - 16.12.2021

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 27.01.2022 - 27.01.2022

Beschreibung

Krisen haben schon immer das Antlitz der Städte geprägt und Wendepunkte in ihren Geschichten verursacht. Die Corona-Pandemie ist ein gegenwärtiges Beispiel dafür, wie sozialer Austausch, alltägliche Mobilität und Wohnen, aber auch Verwaltungsvorgänge und demokratische Prozesse von einem Tag auf den anderen ganz anders funktionieren (müssen). Einerseits ist es auffällig, mit welcher Regelmäßigkeit krankheitsbezogene Krisen auftreten und unser Verständnis von Stadt und Planung tief prägen: Vor hundert Jahren war es die sogenannte Spanische Grippe, die dem städtebaulichen Ideal Luft, Licht und Sonne zum Durchbruch verhalf. Andererseits zeigt auch der Umgang mit der gegenwärtigen Pandemie, dass bereits bestehende Krisen wie die Klima- oder die Wohnungskrise wie unter einem Brennglas verschärft werden. Da Städte als Lebensraum zu den zentralen Schauplätzen der Veränderungen werden, muss deren Resilienz hinterfragt werden: Wer kann in Krisen mitsprechen und Lösungen mitentwickeln? Wer ist aktiv dabei, für wen wird gesprochen? Wie wirken sich die Erfahrungen mit den Einschränkungen im Zuge der Pandemiebewältigung auf die kommunalen Werkzeuge demokratischer Beteiligung aus?

Im Studienprojekt des Wintersemesters 2021/22 werden wir uns intensiv mit diesen Fragen auseinandersetzen. Dabei werden wir verschiedene Aspekte der kommunalen Beteiligung, der sozialen In- und Exklusion und des Handelns stadtgesellschaftlicher Initiativen untersuchen. Das Studienprojekt im Bachelor setzt auf der gesamtstädtischen Ebene Weimars an und widmet sich konkreten Stadtvierteln, Orten und sozialen Praktiken. Besonders die Mechanismen lokaler Demokratie und die gesellschaftlichen Bedingungen für gelingende Beteiligungsarbeit und -kultur werden dabei unter die Lupe genommen. In verschiedenen Fallstudien werden die Auswirkungen der Pandemie und anderer gegenwärtiger Krisen auf die Teilhabechancen der Stadtgesellschaft untersucht und Lösungsansätze aufgeworfen und kritisch diskutiert. Dabei hilft nicht zuletzt auch der Austausch mit

den Studierenden des Masterprojekts, die sich diesen Themen zeitgleich auf der Maßstabsebene des Freistaats Thüringen nähern.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Einblick in Themen und Methoden der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung zu ermöglichen und eigene Erfahrungen in dieser Forschungsperspektive zu sammeln. Dazu sollen alle Phasen und Arbeitsschritte der empirischen Forschung in der Theorie und Praxis durchlaufen und praktiziert werden. Gemeinsam diskutieren wir relevante Literatur und entwickeln Forschungsfragen, die uns durch unsere Vorhaben leiten werden. Außerdem erproben wir im Feld sozialwissenschaftliche Methoden der Datenerhebung und Auswertung (wie z.B. Interviews und Kodieren), analysieren unser Material und erarbeiteten einen Bericht aus den erhobenen Daten. Am Ende des Semesters werden wir die Forschungsergebnisse vor lokalen Akteur*innen präsentieren. Die kombinierten Studienprojekte sind eingebettet in das BBSR-Pilotprojekt „Post-Corona-Stadt“, das im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik innovative und beispielgebende Lösungen für krisenfeste Stadt- und Quartiersstrukturen erprobt und untersucht.

Richtet sich an: Bachelor Urbanistik (v.a. 5. FS, prinzipiell offen für alle Semester)

Bemerkung

Richtet sich an Bach.Urb. 5. FS

4. Studienjahr

1210430 5. Planungsprojekt: KlimaLAND Werther

S. Langner, P. Müller, A. Langbein

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 14.10.2021 - 27.01.2022

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 03.02.2022 - 03.02.2022

Beschreibung

städtebaulich-landschaftsplanerische Entwurf

Projektmodul | M.Sc.A./Bc.Urb (5./7.FS) | Prof. Dr.-Ing. Sigrun Langner, M.Sc. (ir.) Jonas Langbein, M.Eng. Pia Müller | 12ECTS | 8SWS

Der Klimaschutz und -anpassung verbunden mit Fragen der Klimagerechtigkeit sind zentrale gesellschaftliche Zukunftsaufgaben. Eine klimagerechte räumliche Entwicklung kann nur gelingen, wenn die Herausforderungen der Klimakrise und deren Auswirkungen auf ländliche Räume stärker in den Blick genommen werden. Energiewende und Klimaschutz sind ohne ländliche Regionen nicht denkbar. Die damit verbundenen Veränderungen der Landschaft, der Landwirtschaft, aber auch der Mobilität und der Energiebereitstellung sind eng mit Fragen der Lebensqualität, Daseinsvorsorge und zukunftsfähigen räumlichen Entwicklung in ländlichen Regionen verbunden.

Der städtebaulich-landschaftsplanerische Entwurf an der Professur Landschaftsarchitektur/ -planung thematisiert die räumlich-gestalterische Perspektive der Energie- und Mobilitätswende und der Klimaanpassung in rurale Landschafts- und Siedlungsräumen. Wir fragen, wie sich die notwendigen Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel sowie die Umsetzung der Klimaschutzziele mit ländlicher Baukultur, mit dem Erhalt lebenswerter Ortschaften und der Entwicklung prägnanter und identitätsstiftender Klimakulturlandschaften verbinden lassen.

Mit dem Fokus auf die Gemeinde Werther im Landkreis Nordhausen sollen Visionen eines zukunftsfähigen und lebenswerten *KlimaLANDes* entworfen werden.

In der Region Nordhausen wird aktuell an verschiedenen Konzepten zur Umsetzung von Klimaschutzziele gearbeitet. Der Landkreis Nordhausen erarbeitet derzeit in Kooperation mit der IBA Thüringen ein integriertes Mobilitätskonzept, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) hat einen Klima-Gestaltungsplan für Stadt und Landkreis Nordhausen gefördert. Diese Aktivitäten dienen uns als Hintergrundfolie und Ausgangspunkt für die Entwicklung von räumlich-gestalterischer Szenarien. Möglichkeiten einer klimafreundlichen Stadt-Land Mobilität, des klimaneutralen und zirkulären Bauens im Bestand sowie der Etablierung ressourcenschonender Stoffkreisläufe sollen auf einer städtebaulich-landschaftsplanerischen Ebene thematisiert

und auf ortskonkreten Teilflächen der Kommune Werther entwerflich durchdrungen werden. Ziel ist es, innovative, ganzheitliche Ansätze zu entwickeln, die es vermögen produktive Verbindungen zwischen Bewohner:innen, Klimaschutz und -anpassung und einer zukunftsfähigen Orts- und Landschaftsentwicklung aufzuzeigen.

Kooperationspartner: IBA Thüringen

Begleitseminar zum Projekt: KlimaLandschaft WertherV

1210730 7. Planungsprojekt: Wohnungsfragen in der Zwischenstadt: Erkundungen rund um München

C. Praum, B. Schöning

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Dass Bodenpreise und Wohnkosten nirgendwo in Deutschland höher sind als in München, ist bekannt – und bekanntermaßen gilt dies auch für weite Teile des Umlandes. Doch während in der Stadt um bezahlbare Mieten, geförderten Wohnraum, Strategien sozialgerechter Bodennutzung und die Unterstützung des gemeinschaftlichen Wohnungsbaus gerungen wird, scheint es um das Umland in Fachwelt und Öffentlichkeit still. Was eigentlich geschieht dort?

Welche Wohnungsfragen stellen sich zwischen Stadt und Land, in der stadträumlichen Gemengelage zwischen Flughafen, Fabrik und Medienstandort, Bauernhof, Einfamilienhaus und Siedlung? Mit welchen Stadtentwicklungsstrategien, lokalen Wohnungspolitiken und Projekten reagieren Kommunen und Dörfer im Speckgürtel der Metropole auf die sogenannte „Rückkehr“ der Wohnungsfrage in die öffentliche Aufmerksamkeit? Funktionieren die Konzepte aus der Stadt auch in der Zwischenstadt? Welche Konflikte entstehen um Wohnquartiere und -projekte, Nutzungen, Zuzug oder Entwicklungen? Wie werden diese lokal und auf stadtreionaler Ebene verhandelt?

Das Planungsprojekt zielt darauf, Wohnungsfragen in der Zwischenstadt und somit auf stadtreionaler Ebene zu erforschen und nimmt Aspekte der Wohnungspolitik und Wohnungsversorgung, Fragen der stadträumlichen und -regionalen Entwicklung ebenso wie der stadtreionalen Governance in den Blick. Aufbauend auf der Grundlagen- und der Bestandsaufnahmephase können im weiteren Verlauf des Projektes konzeptionelle Ansätze oder vertiefende Forschungsarbeiten entstehen.

Das Planungsprojekt ist Bestandteil einer Kooperation mehrere Professuren unterschiedlicher Universitäten und Disziplinen zum 25-jährigen Jubiläum der Publikation „Zwischenstadt“ von Thomas Sieverts, die unter anderen von der Professur Entwerfen und StadtArchitektur (Prof. Andreas Garkisch) initiiert wurde. Es ist geplant, im Rahmen des Projektes beziehungsweise einer Tagung im Jahr 2022 mit den Studentinnen und Studenten und den Kolleginnen und Kollegen der anderen Professuren über die Ergebnisse der unterschiedlichen Projekte in Austausch zu treten.

Das Planungsprojekt wird hauptverantwortlich von Carsten Praum geleitet.

Bemerkung

7. Fachsemester Bachelor Urbanistik | 8 SWS, 12 ECTS

Do. 09:15 - 16:45 Uhr | Beginn: 14.10.2021 | Ort: tba

1210740 7. Planungsprojekt: Wachstum.Rückzug.Erneuerung - Stadterneuerung in der Hafenstadt Genua (Italien) im Lichte der Nachhaltigkeitsdebatte

P. Sassi

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Genua, im Mittelalter eine selbständige *repubblica marinara* (Seerepublik), blickt auf eine lange und bewegte Geschichte als mächtige Hafenstadt am Mittelmeer zurück. Der Hafen und die strategische Lage im internationalen Kontext erwiesen sich am Ende des 19. Jahrhunderts als entscheidend, als sich jener Prozess der Industrialisierung entfaltete, der Genua zu einer der wichtigsten Industriestädte Südeuropas umwandelte. Das damit einhergehende rasante Wachstum der Bevölkerung und der Siedlungsfläche veränderte binnen weniger Jahrzehnte das Bild der gesamten Stadtregion grundlegend. Der Stadtteil Cornigliano, in früheren Zeiten ein gehobener, dem genuesischen Adel vorbehaltenen Urlaubsort am Meer, wurde zum wesentlichen Bestandteil der neuen Industrieperipherie umgestaltet. Hier entstanden Stahlwerke und Wohnraum für die neue Arbeiterschaft. Der Rückzug der Schwerindustrie stellte Cornigliano in den letzten Jahrzehnten – ähnlich wie zahlreiche weitere Industrieorte in Europa – vor die Herausforderungen, die mit einem Strukturwandel einhergingen. Einst ein gebautes Symbol des ökonomischen Wachstums, heute zeichnet sich dieser im westlichen Teil der Stadtregion angesiedelte Stadtteil durch die Fragmentierung dessen funktionaler und städtebaulicher Strukturen aus.

Im Rahmen eines Planungsprojektes werden wir uns mit der Geschichte und zukünftigen Herausforderungen von Cornigliano auseinandersetzen. Die in den letzten Jahren umgesetzten Projekte der Stadterneuerung werden im Lichte der heutigen Nachhaltigkeitsdebatte kritisch diskutiert. Genua und Cornigliano werden in einem internationalen Kontext betrachtet, zusammen mit Modellprojekten aus anderen Industriemetropolen. Basierend auf den Ergebnissen der analytischen Phase werden wir planerische Vorschläge mit dem Ziel entwerfen, das Erneuerungsprogramm für Cornigliano nachhaltig zu bereichern. Die Lehrveranstaltung wird in Kooperation mit der *Università di Genova* und dem *International Laboratory of Architecture & Urban Design* durchgeführt und sieht eine Exkursion nach Genua zwischen dem 7. und dem 11.11.2021 vor, um ExpertInnengespräche zu führen und die für das Planungsprojekt bedeutenden Orte zu besichtigen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik oder Master Urbanistik 4-semesterig, Einschreibung in die Lehrveranstaltung.

Pflichtmodule

1111270 Wissenschaftliches Arbeiten

J. Mende

Veranst. SWS: 2

Seminar

1-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, 27.10.2021 - 02.02.2022

2-Gruppe Mi, wöch., 11:00 - 12:30, 27.10.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

Was macht wissenschaftliches Arbeiten aus? Wie ist es charakterisiert? Welche Regeln gelten für wissenschaftliches Arbeiten? Wie verstehe ich einen wissenschaftlichen Text? Wie komme ich an Literatur für meine wissenschaftliche Arbeit? Auf welche Weise dokumentiere ich meine Informationsquellen? Was ist beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten zu beachten? Wie präsentiere ich meine wissenschaftliche Arbeit? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt des Seminars und werden in einer Mischung aus Input, gemeinsamer (Text)Arbeit, Übungen im Seminar und kleineren Hausarbeiten beantwortet.

Ziel ist es, ein grundlegendes Verständnis für das wie und warum wissenschaftlicher Arbeit und eine solide Grundlage für die eigene wissenschaftliche Praxis des Studiums zu schaffen. Dazu trainieren die Teilnehmer_innen in Kleingruppen zunächst anhand einer Literaturstudie und im weiteren Verlauf des Semesters in der Entwicklung einer Fragestellung zu einem Thema der Stadtforschung oder -planung die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.

1211210 Geschichte und Theorie der modernen Architektur

J. Cepl

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Audimax , 21.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Die Vorlesungsreihe (die sich in ihrem ersten Teil sowohl an Student:innen der Architektur und der Urbanistik richtet) befasst sich mit grundlegenden Fragestellungen, die für die moderne Architektur maßgebend werden. Mit anderen Worten: Wir werden uns mit Themen beschäftigen, an denen sich die Moderne abarbeitet. Erst wenn die bekannt sind, wird verständlich, worum es in Bauten und Entwürfen geht und woran die sich messen lassen. (Der Betrachtung einzelner Werke widmen sich dann die für die Architektur-Student:innen vorgesehenen Vorlesungen im vierten Semester.)

Die Theorie steht also zunächst im Vordergrund. Wir beginnen mit der Frage, was Moderne überhaupt bedeutet und was für ein Problem da aufgeworfen wird.

Und wir verfolgen dann weiter, wie sich die Architektur seit Mitte des 18. Jahrhunderts entwickelt und wie die »Moderne« dabei klarere Züge erkennen lässt. Allmählich ändert sich der Blick auf die Welt, und es eröffnen sich auch für die Architekten neuen Sichtweisen. Auch die Gesellschaft wandelt sich. Neue Bauaufgaben zeichnen sich ab — für die angemessene Antworten gefunden werden müssen. Neue Techniken und Materialien kommen ins Spiel und fordern ein neues Nachdenken über das Zustandekommen und den Ausdruck der Architekturformen. Es bedarf auch neuer Antworten für das explosionsartige Wachstum der Städte, die neu geordnet und, da sie sich nicht mehr allmählich entwickeln, mehr denn je bewusst gestaltet werden müssen. Es fragt sich, ob es eine Stadtbaukunst geben könne, und welche Gestaltungsprinzipien die haben sollte.

Mit diesen Fragen befasst sich die Moderne, doch die Antworten sind alles andere als klar. Die Suche nach ihnen bleibt nicht ohne Misserfolge; und so ist die Geschichte der modernen Architektur auch — notwendigerweise — eine von Experimenten, die nicht immer glücken, und von Kurskorrekturen, die dann unausweichlich sind. In diese widerspruchreiche Geschichte einzuführen und zu zeigen, wie sie sich im Wechselspiel von Theorie und Praxis fortschreibt — das ist der Gedanke, auf den die Vorlesungsreihe aufbaut. Wir verfolgen dazu, wie sich neue Denkfelder auftun, und wie diese immer wieder neu besetzt werden. Denn es entstehen immer wieder neue Ansätze, die — teils sich überlagernd, teils einander ablösend — versuchen, eine moderne Architektur ins Werk zu setzen. Die Hoffnung ist, dass es uns gelingt, aus dieser Geschichte zu lernen, damit wir für die Aufgaben, die sich uns heute stellen, gewappnet sind.

Zur Vorlesung wird eine Übung angeboten. Die Teilnahme ist für Student:innen der Architektur verpflichtend, da in ihr die im folgenden Sommersemester weiter auszuarbeitende Hausarbeit vorbereitet wird.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Material steht im Moodle bereit.

Voraussetzungen

Studiengänge Bachelor Architektur und Urbanistik im 3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

1211230 Versoben SoSe 2022 - Instrumente und Verfahren der Landesplanung

N.N., M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Beschreibung

Die Vorlesung "Instrumente und Verfahren der Landesplanung und Raumordnung" gibt einen Überblick über das System der räumlichen Gesamtplanung einschließlich der rechtlichen und fachlichen Grundlagen der Raumordnung und Landesplanung. Sie ist eine systematische und mit Beispielen angereicherte Einführung in die Besonderheiten der Raumordnung, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Steuerungsinstrumente (etwa Inhalt und Verfahren der Aufstellung von Raumordnungsplänen) und des Verhältnisses von Raumordnungsplanung und gemeindlicher Planung und gibt hierbei eine Übersicht über die verschiedenen raumrelevanten Fachpolitiken. Spezielle Themen

der Raumordnung wie Strategien der Regionalentwicklung, kommunale Zusammenarbeit, Regionalmanagement und Regionalmarketing, Raubeobachtung und Monitoring werden ebenso thematisiert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik und Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung

1211251 Stadtentwicklung und Planungssteuerung

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 13.10.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine herausragende stadtbildende Funktion. Aber auch im Hinblick auf die gesamtgesellschaftliche Reproduktion ist das Wohnen maßgeblich. Ohne angemessene Wohnungsversorgung ist die soziale Lage der Bevölkerung bzw. einzelner Bevölkerungsgruppen beeinträchtigt. Für die Volkswirtschaft ist der Wohnungssektor eines der größten Investitionsfelder. Eine ökologisch orientierte Energiepolitik, die den Wohnungsbestand übergeht, ist heute nicht mehr denkbar. Die Steuerung des Wohnungssektors bleibt deshalb eine der zentralen Aufgaben der räumlichen Planung. Die Vorlesung beginnt mit einem systematischen Überblick über die deutsche Wohnungspolitik. Dabei werden Schlüsselbegriffe der Stadtpolitik, wie Sozialer Wohnungsbau und Stadterneuerung, eingeführt. Auch wie sich der Begriff des Wohnens wandelt, etwa in dem er sich um das Wohnumfeld erweiterte, werden wir nachvollziehen. Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung und der Wohnungspolitik verständlicher machen. Die Vorlesung wird auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal! 6 LP!

Teilleistung für das Modul Stadtentwicklung und Planungssteuerung

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistung

1211320 Umweltplanung/ Umweltschutz

J. Hartlik, S. Langner

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 05.11.2021 - 17.12.2021

Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 14.01.2022 - 28.01.2022

Beschreibung

„Grundlagen der Umweltprüfung“ – Vorlesung mit begleitender Übung

In der Vorlesung werden Grundkenntnisse zum rechtlichen Verfahrensablauf und zu den Inhalten der Umweltprüfung auf Grundlage des UVP-Gesetzes – Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und Strategische Umweltprüfung (SUP) – und des Baugesetzbuchs – Umweltprüfung in der Bauleitplanung – vermittelt. Im Mittelpunkt stehen dabei zum einen die verschiedenen Zulassungsverfahren, in die die UVP integriert ist, mit ihren Verfahrensschritten Screening, Scoping, Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, Erstellung der Antragsunterlagen, Zusammenfassende Darstellung und Bewertung der Umweltauswirkungen sowie die Zulassungsentscheidung als Abwägungsergebnis. Zum anderen werden die Fachgutachten als zentrale Elemente der Umweltprüfung – der sogenannte UVP-Bericht bzw. Umweltbericht – näher betrachtet. Hier geht es um Inhalte und Methoden bei der Bestandsbeschreibung, der Beschreibung der Wirkfaktoren des zu prüfenden Vorhabens, der daraus abgeleiteten Prognose der möglichen Umweltfolgen und der Bewertung der prognostizierten Umweltauswirkungen. Ferner spielt der Alternativenvergleich eine wichtige Rolle, wenn beispielsweise Großprojekte der Infrastruktur wie Autobahnen, Schienenverbindungen oder Flughäfen mit ihren unterschiedlichen Trassen-/Standortvarianten geprüft werden.

Begleitend zur Vorlesung wird es eine Aufgabenstellung zu einem Praxisbeispiel einer Straßenplanung geben, das mit dem Geographischen Informationssystem „Quantum GIS“ (Open source Software) bearbeitet werden soll. Dabei werden verschiedene Trassenvarianten im Hinblick auf Ihre Auswirkungen auf bestimmte Umwelt-Schutzgüter miteinander verglichen, um die aus Umweltsicht optimale Variante zu ermitteln.

Bemerkung

Richtet sich an: B Urb. 3. FS

1212130 Planungsgrundlagen-CAAD

S. Schneider

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, 25.10.2021 - 07.02.2022

Beschreibung

Die Disziplinen Architektur und Stadtplanung stehen heute vor großen Herausforderungen. Globalisierung, Urbanisierung, Automatisierung, steigende Lebenserwartung und weltweites Bevölkerungswachstum erzeugen einen hohen Bedarf an Wohnraum, sozialen Einrichtungen, sowie städtischer und internationaler Infrastruktur. Vor dem Hintergrund zunehmender Ressourcenverknappung und eines beständig hohen Kosten- und Zeitdrucks stehen Planer vor Aufgaben, welche eine nie zuvor dagewesene Komplexität aufweisen. Die Vorlesungsreihe „Planungsgrundlagen“ gibt einen Überblick über diese aktuellen Herausforderungen und vermittelt Methoden, mit Hilfe derer sich Planungsprozesse sinnvoll unterstützen lassen. Diese Methoden zielen nicht allein auf eine Steigerung der Effizienz von Arbeitsprozessen ab, sondern liefern einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Qualität der Planungsergebnisse. Begleitet wird die Vorlesungsreihe von praktischen Übungen, in denen die Studenten einen Einblick in die verschiedenen Planungsmethoden erlangen.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Architectural and urban planning are facing major challenges. Globalization, urbanization, automation, increasing life expectancy and global population growth create a high demand for housing, social and transportation infrastructure. Against the backdrop of increasing scarcity of resources and a consistently high cost and time pressure planners are faced with tasks with an unprecedented complexity. The lecture series "Introduction to Planning" gives an overview of these current challenges and provide methods, by means of which planning processes can be supported useful. These methods are aimed not only at increasing the efficiency of work processes, but make a significant contribution to improving the quality of the planning results. The lecture series is accompanied by practical exercises in which students gain an insight into the various planning methods.

Bemerkung

Die Vorlesung wird mit integrierten Übungen angeboten.

1212220 Grundlagen der Gebäudelehre

V. Beckerath, J. Christoph, H. Schlösser

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 12.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

Wie zusammen Leben – Milchhofstraße

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Gebäudelehre und schließt neben einer Auftaktveranstaltung, Konsultationen und einer Abschlusspräsentation im hybriden Seminarraum einen Studientag in Weimar mit ein. Ein Stadtspaziergang erkundet und dokumentiert unterschiedliche Formen des privaten und des öffentlichen Raums vor dem Hintergrund der Parallelität von Wohnen, Gewerbe, Kultur und Infrastruktur. Die seminaristische Begleitung dient dem Verständnis, der Reflexion und der Interpretation der Inhalte der Veranstaltung. Das Seminar richtet sich an Studierende im 3. Semester im B.Sc. Urbanistik. Ziel ist es, die Teilnehmenden für architektonische Themen und Fragestellungen im Hinblick auf das städtebauliche Entwerfen zu sensibilisieren.

1714511 Einführung in die Stadt- und Regionalplanung

B. Schönig

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 25.10.2021 - 31.01.2022

Mo, Einzel, 19:00 - 20:30, online via BBB, 03.01.2022 - 03.01.2022

Mo, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 07.02.2022 - 07.02.2022

Beschreibung

Die Vorlesung bietet einen ersten strukturierten Überblick über Genese, gesellschaftliche Funktion, aktuelle Herausforderungen und institutionelle Organisation der Stadtplanung. Sie beinhaltet die Darstellung und Diskussion ausgewählter aktueller Themen der Stadtentwicklung und Stadtplanung, und führt so an das thematische Feld sowie das Aufgaben- und Kompetenzspektrum der Stadtplanung heran, das zukünftige Stadtplaner/innen erwartet. Anhand ausgewählter Beispiele und der Diskussion aktueller Herausforderungen von Stadtentwicklung werden die Besonderheiten planerischer Problemstellungen und die daraus resultierenden methodischen Herausforderungen an Stadtplanung als Disziplin herausgearbeitet.

Bemerkung

1. Fachsemester Bachelor Urbanistik | 2 SWS, 3 ECTS

Mo. 09:15 - 10:45 Uhr | Beginn: 25.10.2021 | Ort: tba

1714513 Geschichte und Theorie der räumlichen Planung

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 25.10.2021 - 31.01.2022

Di, Einzel, 13:00 - 14:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 15.02.2022 - 15.02.2022

Beschreibung

Die meisten Städte unserer Welt tragen die Male der Industrialisierung. Im 19. Jhdt. hat sich gemeinsam mit dem Kapitalismus eine Industrialisierung durchgesetzt, die Städte und Landschaften, ja ganze Kontinente grundlegend veränderte. Die moderne Stadtplanung und darauf das ganze System räumlicher Planung haben sich als eine

Reaktion auf Probleme entfaltet, die dabei entstanden. Bei allem Unterschied von Land zu Land, von Stadt zu Stadt: Wir befinden uns heute in einer neuen Phase, die sich vorsichtig als postindustriell bezeichnen lässt. Das System räumlicher Planung nimmt sich neuer Aufgaben an, was leichter geschrieben denn getan ist.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über diese Geschichte und vermittelt dabei einen Begriff von räumlicher Planung in Abgrenzung etwa zur Architektur und zur Stadtsoziologie. Immer wieder geht es um die Frage, wie unterschiedliche Determinanten der Raumentwicklung wie Politik und Kultur, Demographie und Ökonomie zusammenwirken. Ein weiteres Lehrziel der Vorlesung ist, einen realistischen Blick für die Wirksamkeit und die Grenzen der räumlichen Planung auszubilden. Schließlich bietet die Lehrveranstaltung einen ersten Schritt für die Aneignung der wichtigsten fachlichen, fachpolitischen und fachwissenschaftlichen Paradigmen.

Die Vorlesung konzentriert sich auf Europa; Seitenblicke auf weitere Weltregionen helfen uns, das Besondere der deutschen und europäischen Entwicklung besser einzuordnen.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik oder Architektur, die Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfungsleistung!

1714515 Darstellen und Gestalten

H. Höllering, R. Müller

Veranst. SWS: 4

Seminar

1-Gruppe Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, Gruppe 1, 29.10.2021 - 11.02.2022
 1-Gruppe Mi, Einzel, 13:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 03.11.2021 - 03.11.2021
 1-Gruppe Mi, Einzel, 13:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 10.11.2021 - 10.11.2021
 1-Gruppe Mi, Einzel, 13:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 09.02.2022 - 09.02.2022
 1-Gruppe Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 25.02.2022 - 25.02.2022
 2-Gruppe Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, Gruppe 2, 29.10.2021 - 11.02.2022
 2-Gruppe Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 25.02.2022 - 25.02.2022

Beschreibung

Ein Weg zur Architektur

- Erlernen verschiedener grafischer Darstellungstechniken
- Wiedergabe von Strukturen, Materialien und Staffagen in verschiedenen Maßstäben und Architekturdarstellungsformen
- dreidimensionales Erfassen gegebener topographischer und architektonischer Räume und Situationen
- Erlernen grundlegender räumlicher Darstellungsverfahren

Der Unterrichtsgegenstand steht in engem Kontakt mit den Aufgabenstellungen im Fach Gestaltungslehre. Die Vermittlung der Grundlagen architektonischer Gestaltung (Komposition) orientiert sich an archetypischen Gestaltungswerten innerhalb eines symbolischen Weges zur Architektur.

#Vorrangige Arbeitsform ist der Modellbau von thematisch bestimmbar Architekturförmn (Säule, Tor, Allee, Steigung, Brücke, Raum, Fassade, Körper

) und schließt die Diskussion gestalterischer Phänomene ein.

#Zusammenfassung der Übungsschritte in einem komplexen Entwurfsgegenstand

Bemerkung

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet ausschließlich über das BISON-Portal statt.

1714517 Allgemeines Bau- und Planungsrecht

D. Yurdakul

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 15.10.2021 - 04.02.2022

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 15.02.2022 - 15.02.2022

Beschreibung

Die Vorlesung „Bau- und Planungsrecht“ behandelt das 1. Kapitel des Baugesetzbuches, das sogenannte Allgemeine Städtebaurecht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanung (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan). Die Studierenden werden sich in diesem Zusammenhang auch mit der Baunutzungsverordnung (BauNVO) beschäftigen und lernen ausgewählte Fachgesetze kennen (Bundesnaturschutzgesetz, Energiefachrecht, Bundesimmissionsschutzgesetz), die Einfluss auf die Bauleitplanung haben. Neben dem Bauleitplanungsrecht werden wesentliche Grundlagen des Bauordnungsrechts gelehrt.

Das Seminar „Bauleitplanung“ dient der Vertiefung des in der Vorlesung gelehrtens Stoffs.

Bemerkung

3. Fachsemester Bachelor Urbanistik | 2 SWS, 3 ECTS

Fr. 13:45 - 17:00 Uhr | Beginn: 15.10.2021 | Ort: tba

212110 Vorlesung zum 1. Kernmodul/ Darstellen und Gestalten

B. Rudolf, A. Kästner, M. Ahner, L. Nerlich, M. Schmidt, S. Zierold

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, Einzel, 07:30 - 09:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 15.10.2021 - 15.10.2021

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 15.10.2021 - 22.10.2021

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 29.10.2021 - 11.02.2022

Beschreibung

Ein Weg zur Architektur

- Erlernen verschiedener grafischer Darstellungstechniken
- Wiedergabe von Strukturen, Materialien und Staffagen in verschiedenen Maßstäben und Architekturdarstellungsformen
- dreidimensionales Erfassen gegebener topographischer und architektonischer Räume und Situationen
- Erlernen grundlegender räumlicher Darstellungsverfahren

Der Unterrichtsgegenstand steht in engem Kontakt mit den Aufgabenstellungen im Fach Gestaltungslehre.

Die Vermittlung der Grundlagen architektonischer Gestaltung (Komposition) orientiert sich an archetypischen Gestaltungswerten innerhalb eines symbolischen Weges zur Architektur.

#Vorrangige Arbeitsform ist der Modellbau von thematisch bestimmbar Architekturförmn (Säule, Tor, Allee, Steigung, Brücke, Raum, Fassade, Körper

) und schließt die Diskussion gestalterischer Phänomene ein.

#Zusammenfassung der Übungsschritte in einem komplexen Entwurfsgegenstand

Bemerkung

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet ausschließlich über das BISON-Portal statt.

Wahlpflichtmodule

1211260 Stadt für alle? (Sozialwissenschaftliche Analyse- und Bewertungsprozesse)

M. Rottwinkel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, 18.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

Im Seminar „Stadt für alle?“ beschäftigen wir uns mit aktuellen Debatten und Fragestellungen der Stadtsoziologie und kritischen Stadtforschung. Ziel des Seminars ist es, strukturelle Ungleichheiten in unserer Gesellschaft zu hinterfragen und herauszufinden, inwiefern die Coronakrise bereits bestehende urbane Krisen weiter verschärft hat und welche Wege aus diesen Krisen herausführen können.

In der Literatur und gemeinsamen Diskussionen widmen wir uns Themen wie „race, class & gender“. Außerdem beschäftigen wir uns mit Fragen zu Gewalt und Sicherheit in der Stadt, Gentrifizierung und der Transformation hin zu einer sozial-ökologischen Stadtgesellschaft. Im Fokus unserer Diskussionen stehen dabei vor allem Theorien und Texte zur städtischen Vielfalt, Diskriminierungserfahrungen und sozialer Ungleichheit. Dabei nehmen wir postkoloniale und queer-feministische Perspektiven ein und wagen einen Blick auf die Stadtgesellschaft von morgen.

Das Seminar knüpft somit an die Inhalte und Methoden des Seminars „Vertiefung Sozialwissenschaftliche Stadttheorien“ aus dem 2. Fachsemester Urbanistik an und vertieft diese. Im Vordergrund des Seminars steht die intensive Auseinandersetzung und Diskussion aktueller Fachzeitschriftenartikel und Originalliteratur. Zusätzlich legen eigenständige Literaturrecherchen und das Schreiben einer wissenschaftlichen Hausarbeit den Grundstein für die anstehende Bachelorarbeit.

Bemerkung

Richtet sich an : BA Urbanistik, 7. FS (Wahlpflichtmodul)

Termin: Montags, 15.15 - 16.45 (11. 10. 21 bis 31. 01. 22)

Ort: Raum 004, B7b (bei anhaltenden Personenbeschränkungen aufgrund von Corona: ein Raum, in den alle Seminarteilnehmer*innen passen) (ggf.: hybrid/ digital)

Prüfungsleistung: Referat & Hausarbeit

1211280 Einführung in die Stadt- und Regionalökonomie

T. Krüger

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 12.10.2021 - 01.02.2022

Do, Einzel, von 09:00, Abgabe, 31.03.2022 - 31.03.2022

Beschreibung

In der Vorlesung (mit Seminarcharakter) wird eine breite Vielfalt an Theorien und Themen der Stadt- und Regionalökonomie vermittelt – von frühen Ansätzen der Raumökonomie über wirtschaftstheoretische Paradigmen des 20. Jahrhunderts bis hin zu aktuellen Debatten zum Verhältnis von Ökonomie und Planung. Behandelt werden unter anderem folgende Theorien und Themen: Kommunalfinanzen und -wirtschaft, neoklassische Standorttheorien, räumliche Disparitäten, Modernisierungstheorien, Politische Ökonomie, Feministische Ökonomie, Post-Development, ländliche Räume und Peripherisierung, Urbanisierung, Globalisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und *Green Economy*, Postwachstumsökonomie und Commons. Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen wirtschafts- und gesellschaftstheoretischen Ansätzen hat das Ziel, „die Wirtschaft“ als gesellschaftlich konstruiert (und damit als gestaltbar) verstehen und diskutieren zu können.

Bemerkung

moodle-Link:

<https://moodle.uni-weimar.de/course/view.php?id=37125>

1212240 Stadt- und Landschaftsökologie

S. Langner, P. Müller

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 13:30 - 15:00, 12.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

In der Vorlesung Stadtökologie wird ein Verständnis von urbanen Landschaften als komplexes System sozio-ökologischer Prozesse vermittelt. Zusammenhänge zwischen naturräumlichen Bedingungen und Urbanisierungsprozessen werden aufgezeigt. Diese Kenntnisse sind Voraussetzung, um ökosystemare Zusammenhänge in die Planung und Gestaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung einbinden zu können.

Es werden Grundlagen zum Erkennen ökologischer Zusammenhänge in urbanen Räumen vermittelt (urbaner Wasserhaushalt, urbane Vegetation, Stadtböden, Stadtklima, urbane Biodiversität etc.) und anhand von Beispielen urbane Räume hinsichtlich ihrer naturräumlichen Grundlagen und deren Wechselwirkungen mit menschlichen Handeln "entschichtet".

Handlungsfelder eines ökosystemaren Entwerfens im urbanen Raum und einer resilienten Stadtentwicklung werden anhand von Beispielprojekten aufgedeckt und diskutiert (z.B. Hochwasserschutz und Siedlungsentwicklung, innerstädtische Brachflächenentwicklung, Klimaanpassungsstrategien im urbanen Raum)

Programm:

- Einführung: Stadt und Landschaft
- Grundlagen I: Methode - Landschaften lesen
- Grundlage II: Ökologie der Stadt
- Grundlage III: ökosystemares Entwerfen
- Spezielle Themengebiete: Stadt und Wasser, Stadt und Klima, Stadt und Biodiversität

Leistungsnachweis

2 vorlesungsbegleitende Übungen + Kurzesay

1213210 Projektentwicklung für Bachelor Urbanistik

B. Nentwig, A. Pommer

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Hörsaal A, 11.10.2021 - 31.01.2022

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, online, 29.11.2021 - 31.01.2022

Mi, Einzel, 11:00 - 12:00, Sporthalle Falkenburg, 16.02.2022 - 16.02.2022

Beschreibung

Grundlagen der Projektentwicklung;

Leistungsbild;

Trends auf dem Immobilienmarkt;

Standort- und Marktanalyse;

Wirtschaftlichkeitsermittlung;

Vorstellung von Projekten

Bemerkung

1 SWS V, 1 SWS Beleg

V gemeinsam mit Bachelor Management

Leistungsnachweis

Testat auf Beleg und schriftliche Abschlussprüfung

1213230 Stadttechnik Wasser

J. Londong, R. Englert

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 11.10.2021 - 31.01.2022

Di, Einzel, 09:00 - 10:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Präsenzprüfung, 15.02.2022 - 15.02.2022

Beschreibung

Einführung in die Wassermengen- und Abwassermengenermittlung, Wassergewinnung, Wasser- und Abwasserförderung, Pumpen, Wasserversorgungs- und Abwasserableitungsnetze, Wasser- und Regenwasserspeicherung, Überblick über Verfahren und Bauwerke der Wasseraufbereitung sowie Abwasser- und Schlammbehandlung

Bemerkung

Das Modul wird in Präsenz angeboten. Eine Aufzeichnung erfolgt nicht.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 90 min, ohne Unterlagen

1411526 Verkehrsplanung

J. Uhlmann

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45

Wahlmodule**117112802 Deutsch für Geflüchtete (Ba)**

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 22.10.2021 - 22.10.2021

Beschreibung

Dieses Semester wollen wir die Sprach- und Lernwerkstatt „Wortschatz“ als Bauhaus.Modul anbieten und somit die Anrechnung von drei Leistungspunkten nicht nur Angehörigen der Fakultät Architektur & Urbanistik, sondern allen Interessierten zugänglich zu machen.

Der Kurs „Wortschatz“ im Rahmen der gleichnamigen Sprachwerkstatt vom Netzwerk Welcome Weimar, bietet Interessierten die Chance, Deutschkurse für bzw. mit Geflüchteten zu gestalten und durchzuführen. Die Kurse

finden wöchentlich 1,5 Stunden voraussichtlich digital statt und werden je nach Zahl der Anmeldungen entweder im Tandem oder in Gruppen stattfinden (erfahrungsgemäß ein bis zwei Lehrende für drei bis sechs Teilnehmende). Personen, die bereits an der Sprachwerkstatt teilgenommen haben und die den Unterricht mit Geflüchteten aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das gern auf Anfrage tun.

Zusätzlich geplant zu den Deutschkursen sind in diesem Semester ein bis zwei Workshops (je nach Gegebenheiten digital oder in Präsenz), eine digitale Infoveranstaltung vor Kursbeginn, drei Termine für Feedback- und Austauschrunden während des Semesters und die Zertifikatsvergabe zum Kursende. Die Teilnahme an den Workshops ist sehr zu empfehlen. Über die konkreten Semestertermine werdet ihr zur digitalen Infoveranstaltung am 22.10.2021 informiert. Den BBB-Link erhaltet ihr per Mail nach der Anmeldung über das Formular unserer Website.

Zusätzlich zur Einschreibung im Bison-Portal erfolgt die Anmeldung über ein Formular, welches ab sofort und bis zum 19.10.2021 auf unserer Website <https://www.welcome-weimar.com/wortschatz-lehrerinnen-anmeldung/> ausgefüllt werden kann. Bei Fragen meldet euch gern per Mail bei uns unter:

wortschatz@welcome-weimar.com

Die rechtzeitige Anmeldung und Eintragung im Bison-Portal ist notwendig und verbindlich, um sich die erbrachte Leistung anrechnen lassen zu können! Die Leistungspunkte können für den Kurs nur einmalig angerechnet werden, sodass beim wiederholten Belegen das Erwerben von Leistungspunkten nicht mehr möglich ist.

121210102 Baufeld.Bauhaus - studentische Experimentierflächen (Ba)

J. Heinemann, A. Ising, N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 15:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 13.10.2021 - 02.02.2022

Do, Einzel, 13:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 18.11.2021 - 18.11.2021

Fr, Einzel, 11:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 19.11.2021 - 19.11.2021

Beschreibung

Wir wollen die Welt immer wieder aufs neue gestalten. Die Welt, das ist für uns Weimar, noch präziser die Orte an denen wir Leben und Lehren, unsere Uni. Wir fangen mit einem Parkplatz an und zeigen was in flexiblen Räumen alles möglich ist. Hierzu gibt es das Bauhaus Modul „MEROTOP_Baufeld Bauhaus“, im Kollektiv wollen wir eine Zwischennutzung und Raumentwicklung der Parkplatzzfläche hinter der Mensa umsetzen. Zusammen planen und bauen wir ein Modulsystem, welches es uns ermöglicht den Raum zu bespielen. Mit diesem organisieren wir in Gruppen Aktionen/Veranstaltungen und zeigen was unser Campus alles kann. Am Abend und am Wochenende entsteht die Freifläche auf dem Parkplatz, sobald die Autos der Arbeitenden auf der Mensabaustelle, den Parkplatz nicht mehr brauchen. Vergangenes Semester haben wir angefangen den Raum durch Veranstaltungen als Experimentierfläche zu nutzen und als Ort weiter zu entwickeln. Die Veranstaltungen sollen der aktuellen Infektionsdynamik entsprechen, im Falle steigender Infektionszahlen wollen wir alternative Formate entwickeln. Wir möchten unser Leben im Raum selbst gestalten und etablieren hierfür einen wandelbaren Ort, der für Gemeinschaft, Kultur und Diskurs steht. Das Projekt vereint Kunst, Medien, Architektur, Urbanistik und Design, wir brauchen euch alle, packt mit an!

Erstes Treffen Mittwoch 13.10.2021; 15 Uhr; Baufeld Parkplatz

Bemerkung

Das Seminar steht Studierenden verschiedener Disziplinen offen, verlangt nicht nach fachspezifischem Vorwissen und ist methodisch-didaktisch so konzipiert, dass eine erfolgreiche Teilnahme von Studierenden unterschiedlicher Disziplinen möglich ist. Das Seminar ist prozessorientiert und ergebnisoffen. Soweit es die Covid 19 Maßnahmen zulassen, sind 1:1 Studien (in studentischen Teams auf dem Campus (zwischen Mensa / Ilmpark / Staatsarchiv) geplant.

Lehrende: Fleur Ising, Philipp Spieß, Enzo Paul Weber

Leistungsnachweis

Studiengang und Fachrichtung bezogene „Baupformance“, aktive Mitarbeit, Portfolio, Dokumentation

121210103 POSITIONEN

A. Abel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 18:00 - 19:30, 03.11.2021 - 15.12.2021

Beschreibung

POSITIONEN – Healing Architecture

Online-Vortrags-/Vorlesungsreihe

Best Practice Gesundheitsbau

Wintersemester 2021

Gesundheit, Glück und Wohlbefinden sind wesentliche Faktoren, die die Qualität unseres Lebens ausmachen. Dabei sind sie von ihrem Begriffsinhalt her so verwandt miteinander, dass sie teilweise synonym gebraucht werden. Die WHO beispielsweise definiert Gesundheit in ihrer Gründungscharta von 1948 als „Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“^[1]

Die Begriffe Gesundheit und Krankheit beschreiben demnach keine Gegensätze auf einem Kontinuum, sondern eigenständige Bedeutungsfelder, die aber selbstverständlich in komplexem mehrdimensionalen Zusammenhang miteinander stehen. Auch deshalb ist die Relevanz von Gesundheit wohl nirgends so deutlich zu erkennen und zu belegen wie im Kontext von Krankheit.

Best Practice Gestaltungsbeispiele für erkrankte Menschen zeigen daher besonders nachdrücklich das Potential von Architektur für die menschliche Gesundheit – auch über die Heilung oder Behandlung von Erkrankungen hinaus – als Lebensqualität für alle.

In der Vorlesungsreihe **POSITIONEN Healing Architecture** stellen eine Reihe von Architekt*innen eigene Praxisbeispiel und Ansätze vor, von der pädiatrischen Onkologie bis hin zu Wohnformen im Zusammenhang mit Alzheimer Erkrankungen, vom Klinikgebäude, über Wohngruppen bis hin zu Gebäuden, die sowohl die Klinik, als auch die vorhandene medizinische und therapeutische Versorgung ergänzen wie bei den Maggie's Centres.

Anspruch der Vorlesungsreihe ist dabei ein weiter offener Blick auf möglichst alle relevanten Faktoren, leitmotivischer Fokus aber sind die Faktoren Farbe, Licht und Atmosphäre.

Jeder Vortrag besteht aus einer Präsentation der Architekt*innen und aus einer moderierten Diskussion.

Health, happiness and well-being are the fundamental factors making up our quality of life. Yet their connotations are so closely related that they are sometimes used interchangeably. In the WHO's 1948 foundation charter, for example, health is defined as "a state of complete physical, mental and social well-being and not merely the absence of disease or infirmity."^[2]

Thus, health and illness are not opposites on a linear continuum, but independent semantic fields which bear a complex and multidimensional relationship to each other. And therefore, the relevance of health can surely not be observed and verified more clearly anywhere else but in the context of illness.

Best practice examples of buildings for the sick and the injured hence show the potential of architecture for human health – beyond just the healing or treatment of illnesses – as the quality of life itself.

*The lecture series **Healing Architecture** presents a series of designs and approaches by an array of architectures and architects: ranging from pediatric oncology to living in a context of Alzheimer's disease, from medical centers to residential groups to buildings which complement the existing medical and therapeutic care, like the Maggie's Centres.*

The series aims for a broad, open view on as many relevant factors as possible, but color, light and atmosphere will be our main focus.

Each lecture will consist of a presentation by the architects and a moderated discussion.

Position 1

Architects of Happiness.

Thomas Bo#gl LIAG Architekten Den Haag NL

Prinses Ma#xima Centrum Utrecht NL

Mittwoch, 3. November 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Position 2

Jason Danziger thinkbuild architecture Berlin D

Soteria Berlin St. Hedwig Krankenhaus Berlin D

Mittwoch, 10. November 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Position 3

Touching architecture.

Andrea Mo#hn Architects Rotterdam NL

Daycare centre Felseoord Delft NL

Mittwoch, 17. November 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Position 4

Spatial quality.

Peter Defesche Defesche Van den Putte architecture and urbanism Amsterdam NL

Emma Children's Hospital Amsterdam NL

Mittwoch, 24. November 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Position 5

Architecture that cares.

Morten Rask Gregersen NORD Architects A/S Copenhagen NV DK

Alzheimer Village in France

Mittwoch, 1. Dezember 2021 - 18 – 19.30 Uhr

Position 6

Orte der Heilung – Eine Projektrundreise.

Petra W#rner wo#rner traxler richter Frankfurt Dresden Mu#nchen D Basel CH

Universitätsklinikum Aachen Sanierung und Neustrukturierung des Pflegebereichs

Mittwoch, 8. Dezember 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Position 7

The Architecture of Health.

1. **dRMM** London UK

Maggie´s Oldham, Royal Oldham Hospital UK

Mittwoch, 15. Dezember 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Format:

Digital und als Aufzeichnung verfügbar

3 Leistungspunkte, Abgabeleistung – ein Essay, das sich mit einem der Vorträge auseinandersetzt

Die Vorlesungen werden in Deutsch oder Englisch gehalten.

Digital as well as recorded

3 ECTS, assignment – an essay, on the subject of one of the lectures

Lectures will be held in German or English.

Veranstaltet von

Organised by

Dr. Alexandra Abel, Architekturpsychologin für die Professur Bauformenlehre (Prof. Bernd Rudolf) Bauhaus-Universität Weimar

Und

Prof. Dr. Axel Buether für die Universität Wuppertal

[1] World Health Organization (2014): *Verfassung der Weltgesundheitsorganisation* (Übersetzung), World Health Organization, New York, S. 1. Online unter: www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19460131/201405080000/0.810.1.pdf. Abgerufen am: 26.05.2019.

[2] World Health Organization: *Constitution*. Online unter: <https://www.who.int/about/governance/constitution>. Abgerufen am: 12.08.2021.

121210104 Healing Architecture - Architektur und Gesundheit

A. Abel

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 19.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

Seminar: Healing Architecture – Architektur und Gesundheit

Was macht gute Architektur aus? Wann entsteht Architektur im besten Sinne des Wortes für den Menschen und das gesamte Ökosystem?

Dieses Seminar zeigt unterschiedliche Ansätze aus der Architekturpsychologie auf, die sich alle einer Antwort annähern und in ihrer Komplexität die Relevanz aufzeigen, die Architektur für den Menschen und das gesamte Ökosystem hat. Der Blick auf die unterschiedlichsten Perspektiven und Theorien versteht sich dabei als Einladung zu einem offenen Diskurs über die einleitende Frage.

Die Architekturpsychologie ist die Lehre vom menschlichen Erleben und Verhalten in gebauten Umwelten[1] – die Mensch-Umwelt-Optimierung hypothetisch ihre übergeordnete Intention. Jener lediglich aus einem

Vergleichsvorgang hervorgegangene Begriff der Optimierung aber bedarf einer inhaltlichen Füllung. Diese Füllung könnte der Begriff des Wohlbefindens sein.

Ziel der Architektur wäre es dann – unterstützt auch durch die Architekturpsychologie-, das menschliche Wohlbefinden ebenso optimal zu fördern wie das Fortbestehen und den Erhalt des gesamten Ökosystems.

Gesundheit, Glück und Wohlbefinden sind wesentliche Faktoren, die die Qualität unseres Lebens ausmachen. Dabei sind sie von ihrem Begriffsinhalt her so verwandt miteinander, dass sie teilweise synonym gebraucht werden. Die WHO beispielsweise definiert Gesundheit in ihrer Gründungscharta von 1948 als „Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur <als> das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“^[2]

Die Begriffe Gesundheit und Krankheit beschreiben demnach keine Gegensätze auf einem Kontinuum, sondern eigenständige Bedeutungsfelder, die aber selbstverständlich in komplexem mehrdimensionalen Zusammenhang miteinander stehen. Auch deshalb ist die Relevanz von Gesundheit wohl nirgends so deutlich zu erkennen und zu belegen wie im Kontext von Krankheit.

Das Potential von Architektur und Gestaltung in dem komplexen Feld von Gesundheit und Krankheit ist Inhalt dieses Seminars.

Nach einer Einführung in die unterschiedlichen Konzepte von Krankheit und Gesundheit werden relevante Theorien und Studien vorgestellt, die die Relevanz und das Potential der Gestaltung in diesem Zusammenhang aufzeigen. In der parallel verlaufenden Vorlesung mit dem Titel **POSITIONEN – Healing Architecture** wird anhand von Best Practice Beispielen aufgezeigt, welche Wirkung Gestaltung haben kann und wodurch.

Teilnahmevoraussetzung:

Die Teilnahme an der Vorlesung **POSITIONEN - Healing Architecture** ist für die Belegung des Seminars erforderlich.

Sprache: Deutsch und Englisch

6 ECTS:

3 ECTS für die Einarbeitung in eines der Best Practice Beispiele als Vorbereitung auf eine (auf Wunsch auch auf mehrere) der Diskussionsrunden im Anschluss an die Vorlesungen, an der die jeweiligen Studierenden dann aktiv (sozusagen auf dem digitalen Podium) teilnehmen können.

3 ECTS für ein Impulsreferat

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen sehr gerne an:

Dr. Alexandra Abel

alexandra.abel@uni-weimar.de

[1] So definiert Richter (2013) die Architekturpsychologie als die „Lehre vom **Erleben** und **Verhalten** des Menschen in **gebauten Umwelten**. Ziel ist es, menschliches Erleben und Verhalten in diesem Kontext zu beschreiben, zu erklären, vorherzusagen und zu verändern.“ Aus: Richter, Peter G. (Hrsg.): *Architekturpsychologie. Eine Einführung*. Lengerich 2013; S. 21.

[2] World Health Organization (2014): *Verfassung der Weltgesundheitsorganisation* (Übersetzung), World Health Organization, New York; S. 1. Online unter: www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19460131/201405080000/0.810.1.pdf. Abgerufen am: 26.05.2019.

Bemerkung

Die Einschreibung findet über das Bisonportal statt.

121210501 Postmoderne Architektur in Thüringen

K. Angermann, H. Meier

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 13.10.2021 - 03.11.2021
 Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 24.11.2021 - 24.11.2021
 Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 24.11.2021 - 24.11.2021
 Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 26.11.2021 - 26.11.2021
 Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, online via BBB, 10.12.2021 - 10.12.2021
 Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 14.01.2022 - 14.01.2022
 Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 26.01.2022 - 26.01.2022

Beschreibung

„Less is a bore“, „Form follows fiasco“, „Anything goes“ – die internationale Postmoderne hat viele Postulate hervorgebracht, die in Opposition zur Moderne traten und sich in global rezipierten Gebäuden manifestierten – Robert Venturis Haus für seine Mutter in

Philadelphia, Charles Moores Piazza d'Italia in New Orleans oder James Stirlings No. 1 Poultry in London. Neben solchen Schlüsselwerken der Postmoderne hat sich die Strömung jedoch auch bis in Kleinstädte und Alltagsarchitekturen hinein verbreitet und steht heute, rund 30 bis 40 Jahre nach ihrer Entstehung, oftmals zur Disposition.

In Einklang mit der momentan zu beobachtenden Wiederentdeckung und wissenschaftlichen Aufarbeitung der Architektur der Postmoderne und ihrer denkmalpflegerischen Bewertung – so stehen etwa die Staatsgalerie in Stuttgart (James Stirling, Michael Wilford & Associates, 1979–84), einige Bauten der Internationalen Bauausstellung von 1987 in Berlin oder auch das Haas-Haus in Wien (Hans Hollein, 1985–90) bereits unter Denkmalschutz – , widmet sich das Seminar ausgewählten Bauten der späten 1970er bis 1990er Jahre in Thüringen.

Vor dem Hintergrund der internationalen Postmoderne in der Architektur sollen diese Gebäude bauhistorisch untersucht und beschrieben und schließlich auf mögliche Denkmalwerte hin untersucht werden.

Interessant sind an diesem zu untersuchenden Gebäudekorpus mehrere Aspekte: zum einen stehen in Thüringen in diesem Zeitraum sowohl Gebäude im Fokus, die zu Zeiten der DDR entworfen wurden als auch Gebäude, die nach der Wiedervereinigung entstanden. Zum anderen sind die Gebäude überwiegend in einem mittel- und kleinstädtischen bis ländlichen Kontext abseits der großen Metropolen entstanden. So stehen Gebäude wie das Schillermuseum in Weimar (1988), die Bundesbankfiliale in Erfurt (1998) im Fokus einer solchen Betrachtung, aber auch die vielen Wohnbauten in Großtafelbauweise, die in 1980er Jahren in den Altstadtkernen vieler Städte entstanden.

- Wie kann man die internationalen Theorien und Beschreibungen der postmodernen Architektur mit der Architekturlandschaft Thüringens dieser Zeit in Zusammenhang setzen?
- Ist das Baugeschehen der 1970er und 1990er Jahre in Thüringen überhaupt anknüpfungsfähig für den Terminus „Postmoderne“?

- Wie bewertet man weniger repräsentative Bauaufgaben wie Wohn- und Industriebauten?
- Welche dieser Gebäude sollten unter Denkmalschutz gestellt werden?

In einem kurzen ersten Abschnitt des Seminars sollen anhand der Lektüre einschlägiger Texte zur Postmoderne und der Vorstellung einschlägiger Gebäudebeispiele die Merkmale postmoderner Architektur herausgearbeitet werden. Im zweiten Teil steht die individuelle Recherche zu den Objekten in Thüringen, deren Beschreibung und Bewertung im Vordergrund.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie durchgeführt und vom dortigen Mitarbeiter Dr. Clemens Peterseim mitbetreut.

Es ist geplant, die Ergebnisse auf Postern darzustellen, die während der an der Bauhaus-Universität Weimar durchgeführten Tagung „Denkmal Postmoderne“ im März 2022 ausgestellt werden (www.uni-weimar.de/denkmal-postmoderne).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, mündliche Leistung, schriftliche Ausarbeitung und Postergestaltung jeweils nach Absprache

121210502 Winterschule "Die identitätsstiftende Region: Möglichkeiten und Grenzen regionaler Identitätsbildung"

C. Dörner, J. Gamberini, F. Lackus

Veranst. SWS: 2

Sonstige Veranstaltung

So, Einzel, 16:30 - 19:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 06.03.2022 - 06.03.2022
 Mo, Einzel, 09:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 07.03.2022 - 07.03.2022
 Mo, Einzel, 09:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Foyer UB KG, 07.03.2022 - 07.03.2022
 Di, Einzel, 08:30 - 10:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 08.03.2022 - 08.03.2022
 Block, 08:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 08.03.2022 - 11.03.2022
 Block, 08:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 08.03.2022 - 11.03.2022
 Block, 08:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 08.03.2022 - 11.03.2022
 Block, 08:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 08.03.2022 - 11.03.2022
 Block, 09:00 - 11:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 08.03.2022 - 10.03.2022
 Block, 09:00 - 11:00, Steubenstraße 6, Haus F - Foyer UB KG, 08.03.2022 - 10.03.2022
 Block, 08:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 10.03.2022 - 11.03.2022
 Block, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 10.03.2022 - 11.03.2022
 Fr, Einzel, 09:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 11.03.2022 - 11.03.2022
 Fr, Einzel, 09:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Foyer UB KG, 11.03.2022 - 11.03.2022

Beschreibung

Unter dem Thema »Die identitätsstiftende Region« beschäftigen sich im Wintersemester 2021/22 auf Einladung der Bauhaus-Universität Weimar und im Rahmen des von der Nationalen Stadtentwicklungspolitik geförderten Projekts »Fachlicher Nachwuchs entwirft Zukunft« zahlreiche deutsche Hochschulen mit Fragen lokaler Identitäten. Die von den Professuren Denkmalpflege & Baugeschichte und Raumplanung & Raumforschung organisierte Winterschule wendet sich an Studierende und Lehrende der beteiligten Projekte und lädt diese ein, intensiv und hochschulübergreifend das gemeinsame Thema und seine verschiedenen Dimensionen zu diskutieren und zu bearbeiten. Dabei werden baulich-räumlich Gegebenheiten, aber auch das jeweilige Narrativ und die Modi kultureller Aneignung in den Blick genommen. Es wird untersucht wie diese in die Konzeptionen für die räumliche Entwicklung eingehen können.

Bemerkung

Die Winterschule umfasst eine einwöchige wissenschaftliche Veranstaltung, die vom 7. bis 11. März 2022 in Weimar stattfinden wird. Bewerben können sich Studierende der beteiligten Seminare und Planungsprojekte (in Weimar Planungsprojekte: »Industriellandschaften« und »Thüringen, das grüne Herz Deutschlands«), die großes Interesse an Fragen räumlicher Identitätsbildung haben und sich hochschulübergreifend mit Planungsthemen der Zukunft auseinandersetzen möchten.

Voraussetzungen

Teilnahme an Lehrveranstaltungen »Industrielandschaften« und »Thüringen, das grüne Herz Deutschlands«, Auswahl der Teilnehmenden durch die Dozierenden

121211101 Campus 4 Seasons

S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Übung

Sa, Einzel, 11:00 - 13:00, Brunch und Kennenlernen am alten Pavillon, 16.10.2021 - 16.10.2021

Fr, wöch., 09:15 - 11:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 22.10.2021 - 11.02.2022

Di, Einzel, 13:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, Brunch und Kennenlernen am alten Pavillon, 23.11.2021 - 23.11.2021

Beschreibung

- Freiraum Pavillon

Habt Ihr Lust, in einem studentischen Lehr- und Lernprojekt gemeinsam an der frischen Luft auf dem Campus einen Pavillon zu planen, zu bauen und zu beleben?

Mit der Workation, einem selbstgebauten Pavillon vor dem Hauptgebäude, wurde im Sommersemester ein Arbeits- und Begegnungsort auf dem Campus geschaffen. Der Holzpavillon wurde für das Co-working entworfen, liefert durch zwei Solarpaneele auf dem Dach Strom, spendet durch Leinwände Schatten und verbessert durch eine Grünwand das Lokal- und Arbeitsklima.

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam und in interdisziplinären Kleingruppen einen Entwurf für einen neuen witterungsfesten Co-working Pavillon zu entwickeln und gemeinsam zu bauen; entweder als Anpassung und Erweiterung des alten Pavillons oder als komplett neuen Entwurf, je nachdem, welches Konzept uns gemeinsam am meisten überzeugt. Wir werden uns das notwendige Know-How selbst aneignen, aber auch Expert*innen an der Universität oder von außerhalb zu Rate ziehen. So werden wir uns v.a. mit (witterungsfestem) Pavillonbau aber auch Campusleben, Vandalismus, Urban Farming (Begrünung), Öffentlichem Raum und Co-working im Freien beschäftigen. Nach dem Bau soll der Pavillon neben der dauerhaften Funktionalität (Co-Working) mit Veranstaltungen bespielt und belebt werden. Das Modul ist stark praxisorientiert aufgebaut, wir werden viel Zeit draußen auf dem Campus verbringen und zusammen planen, diskutieren, werkeln, pflanzen, bauen und den Pavillon auf dem Campus beleben.

Das Modul wird als studentisches Lehr- und Lernmodul von Emanuel Sandritter (Urbanistik) und Niels Cremer (Produktdesign) geleitet.

Die Terminfindung für die längeren Arbeitstage für den Pavillonbau findet innerhalb der Gruppe statt.

Bemerkung

Ihr solltet Spaß an der selbständigen Aneignung von Fertigkeiten sowie Spaß am praktischen Arbeiten haben. Bei Fragen einfach eine Mail an emanuel.sandritter@uni-weimar.de schicken.

Voraussetzungen

Bitte zusätzlich zur Bison Anmeldung eine Mail an emanuel.sandritter@uni-weimar.de mit einem kurzen Steckbrief (Studienfach, Semester, Motivation, ggf. besondere Kenntnisse) schicken, dass wir Euch in Kleingruppen einteilen können. Es braucht keine Vorkenntnisse; Motivation reicht! Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird bei hoher Nachfrage die Interdisziplinarität bei der Zusammensetzung der Gruppe und die Motivation berücksichtigt.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Entwurf innerhalb der Kleingruppen

121211102 Campus 4 Seasons - Freiraum Pavillon

S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Übung

Sa, Einzel, 11:00 - 13:00, Brunch und Kennenlernen am alten Pavillon, 16.10.2021 - 16.10.2021

Fr, wöch., 09:15 - 11:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 103, 22.10.2021 - 11.02.2022

Di, Einzel, 13:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, Brunch und Kennenlernen am alten Pavillon, 23.11.2021 - 23.11.2021

Beschreibung

Habt Ihr Lust, in einem studentischen Lehr- und Lernprojekt gemeinsam an der frischen Luft auf dem Campus einen Pavillon zu planen, zu bauen und zu beleben?

Mit der Workation, einem selbstgebauten Pavillon vor dem Hauptgebäude, wurde im Sommersemester ein Arbeits- und Begegnungsort auf dem Campus geschaffen. Der Holzpavillon wurde für das Co-working entworfen, liefert durch zwei Solarpaneele auf dem Dach Strom, spendet durch Leinwände Schatten und verbessert durch eine Grünwand das Lokal- und Arbeitsklima.

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam und in interdisziplinären Kleingruppen einen Entwurf für einen neuen witterungsfesten Co-working Pavillon zu entwickeln und gemeinsam zu bauen; entweder als Anpassung und Erweiterung des alten Pavillons oder als komplett neuen Entwurf, je nachdem, welches Konzept uns gemeinsam am meisten überzeugt. Wir werden uns das notwendige Know-How selbst aneignen, aber auch Expert*innen an der Universität oder von außerhalb zu Rate ziehen. So werden wir uns v.a. mit (witterungsfestem) Pavillonbau aber auch Campusleben, Vandalismus, Urban Farming (Begrünung), Öffentlichem Raum und Co-working im Freien beschäftigen. Nach dem Bau soll der Pavillon neben der dauerhaften Funktionalität (Co-Working) mit Veranstaltungen bespielt und belebt werden. Das Modul ist stark praxisorientiert aufgebaut, wir werden viel Zeit draußen auf dem Campus verbringen und zusammen planen, diskutieren, werkeln, pflanzen, bauen und den Pavillon auf dem Campus beleben.

Das Modul wird als studentisches Lehr- und Lernmodul von Emanuel Sandritter (Urbanistik) und Niels Cremer (Produktdesign) geleitet.

Die Terminfindung für die längeren Arbeitstage für den Pavillonbau findet innerhalb der Gruppe statt.

Bemerkung

Ihr solltet Spaß an der selbständigen Aneignung von Fertigkeiten sowie Spaß am praktischen Arbeiten haben. Bei Fragen einfach eine Mail an emanuel.sandritter@uni-weimar.de schicken.

Voraussetzungen

Bitte zusätzlich zur Bison Anmeldung eine Mail an emanuel.sandritter@uni-weimar.de mit einem kurzen Steckbrief (Studienfach, Semester, Motivation, ggf. besondere Kenntnisse) schicken, dass wir Euch in Kleingruppen einteilen können. Es braucht keine Vorkenntnisse; Motivation reicht! Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird bei hoher Nachfrage die Interdisziplinarität bei der Zusammensetzung der Gruppe und die Motivation berücksichtigt.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Entwurf innerhalb der Kleingruppen

121211201 25 Jahre Zwischenstadt (Ba)

A. Garkisch, M. Kraus, M. Weisthoff

Veranst. SWS: 4

Übung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 27.10.2021 - 26.01.2022

Mi, Einzel, 16.02.2022 - 16.02.2022

Beschreibung

Das Erscheinen des Buches „ZWISCHENSTADT: zwischen Ort und Welt, Raum und Zeit, Stadt und Land“ von Thomas Sieverts ist 2022 bereits 25 Jahre her. Wir wollen das Jubiläum nutzen, um uns wieder mit dem Gegenstand seiner Untersuchung, dem suburbanen Raum auseinanderzusetzen. Das Buch ist eine der erfolgreichsten Publikationen über Städtebau, Stadt- und Raumentwicklung der letzten Jahrzehnte. Seinen Erfolg verdankt es unter anderem dem ambivalenten Titel, der immer noch viel Raum für Interpretationen lässt.

Das Ziel des Buches, die Augen für die Räume jenseits der großen Zentren zu öffnen, hat das Buch, zumindest für kurze Zeit, erreicht. Sieverts ist es gelungen, dem oft unzugänglich wirkenden Expertenthema der Raumentwicklung eine größere Bühne zu geben.

Trotzdem hat sich die Situation in den letzten 25 Jahren durchgehend verschlechtert. Entgegen eines gewachsenen ökologischen Bewusstseins, wird die Landschaft weiterhin zerschnitten und versiegelt. Die Auswirkungen für die Biodiversität werden immer deutlicher, das Artensterben offenkundig. Gleichzeitig scheint die fortschreitende Urbanisierung zur Sicherung unseres Wohlstandes bis heute alternativlos zu sein.

Mit zunehmender Dynamik städtebaulicher Transformationsprozesse verändert sich auch der suburbane Raum. Hochfunktionalisierte Flächen werden nach kurzer Zeit durch neue Funktionen besetzt. Das Drama der Peripherie liegt darin, dass sich gerade auf den brauchbarsten Flächen Bauten mit einem Mangel an Dichte ansiedeln. Die Landschaft wirkt durch die Schneisen der Infrastruktur wie ein Schnittmuster, an deren Knotenpunkten sich die Zentren der Warenverteilung anlagern. Mit seiner hohen Komplexität und Dynamik entzieht sich dieser Raum einem einfachen Verständnis von Ordnung und Schönheit. Wenn wir uns den Problemen der Umweltzerstörung, der Biodiversität und des Klimawandels stellen wollen, müssen wir diese weitgreifenden räumlichen Transformationsprozesse verstehen lernen. Lernen, wie das komplexe Raumgeflecht funktioniert, wie Zentren und Peripherie miteinander interagieren, um aktiv auf die aktuellen Entwicklungen einwirken zu können.

Bemerkung

In dem Seminar setzen wir uns mit den verschiedenen Theorien zum suburbanen Raum auseinander. Von der Zwischenstadt, der Randstadt, der Netzstadt bis zur Analyse der Suburbia. Es gibt eine Vielzahl von Theorien und Texten, die versuchen das komplexe Phänomen des urbanisierten Raums unserer Metropolregionen zu entschlüsseln. Wir werden uns in dem Seminar mit den unterschiedlichen Texten und Ihren Theorien auseinandersetzen, um eigene Denkmodelle und Theorieentwürfe zu Erscheinung und Funktionsweise des suburbanen Raums zu entwickeln.

Das Seminar ist Teil der Projektreihe Peripherie(vs.)Zentrum unserer Professur.

Zusammen mit den Entwurfsstudios untersuchen wir in den kommenden Semestern den suburbanisierten Raum, um neue Strategien im Umgang mit dem Urban Sprawl zu entwickeln.

121211202 Stadt()Landschaft (Ba)

A. Garkisch, M. Kraus, N.N.

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.10.2021 - 02.02.2022

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 15.12.2021 - 15.12.2021

Beschreibung

Charting the Possibility of Cohabitation

Die europäische Architektur basiert immer noch auf dem Versuch, durch Gebäude eine Innenwelt zu konstruieren, welche von ihrer Umwelt größtenteils entkoppelt ist. Die heutige Stadt kann als solch eine kontrollierte Innenwelt gelesen werden. Die Idee dieser Stadt fundiert noch immer in der athenischen Polis: Ein Ort, an dem Tiere und Pflanzen sowie Sklaven und Frauen ausgeschlossen waren und ihnen jegliches Teilhaben abgesprochen wurde. Ähnliche Muster der Trennung lassen sich ebenso in den heutigen Städten finden. Es besteht nach wie vor der Gedanke, dass die Stadt, sowie die menschlichen Städter:innen, der Sphäre der Kultur zugeordnet werden und damit der Sphäre der Natur, der Pflanzen und Tiere, gegenüberstehen.

Heute wissen wir, dass eine Abgrenzung des menschlichen Habitats nicht möglich ist, dass alle Lebensformen, die den Planeten bewohnen, einander auf komplexe Weise beeinflussen. Die Stadt gehörte nie nur den Menschen, auch Tiere und Pflanzen waren immer schon Stadtbewohner:innen. Aufgrund der räumlichen Vielfalt von Architektur eröffnet der Stadtraum gleichermaßen neue Habitate für Pflanzen und Tiere und schafft neue Lebensbedingungen für diese Akteur:innen.

Eine ökologische Stadttransformation kann nicht nur darin bestehen, die Begriffe Ökologie und Stadt miteinander zu verbinden, sondern sie muss die beiden Komponenten von Grund auf anders denken und wahrnehmen. Die Beziehung des Menschen zu Habitat, Pflanzen und Tieren gilt es neu zu organisieren und die lange bestehenden Unterscheidungen und Abgrenzungen aufzulösen. Gegenwärtiges Handeln, wie es Donna Haraway¹ benennt, bedeutet, mit den sozialen, ökonomischen, ökologischen und politischen Widersprüchen zu arbeiten, welche in den heutigen Städten sichtbar werden. Es gilt, neue Systeme von Allianzen und Solidaritäten zu erproben, sowie

eine gegenseitige Verpflichtung zum Schutz und zur Pflege einzugehen. Spontane Landschaften einer verwilderten urbanen Natur müssen als Begegnungsräume in der Stadt verstanden werden. Auch Gebäude, Freiflächen, Parks, Innenhöfe, Balkone, Dachterrassen, Gehwege, Überwege können ein Zusammenleben ermöglichen und essenziell für unerwartete Formen von Sozialität sein. Cohabitation bedeutet also nicht nur, dass ein anderes menschliches Zusammenleben möglich ist, sondern dass alle Lebensformen in der Stadt zusammen existieren können.

Den Umgang mit den nicht-menschlichen Lebensformen im urbanen Raum zu erlernen, soll mit einer sensiblen Wahrnehmung des städtischen Raumes beginnen. Was bedeutet diese Blickverschiebung für die Akteur:innen? Wie bedingen sich Stadt und Natur gegenseitig? Welche von Menschen erschaffenen städtischen Infrastrukturen bieten neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen? Was bedeutet Natur, Landschaft, Garten im städtischen Kontext? Wo lassen sich in der heutigen Stadt bereits Formen von Cohabitation ausmachen?

Um über diese neuen Sachverhalte diskutieren zu können, bedarf es neuer Visualisierungsverfahren für eine Stadt, in der nicht-menschlichen Lebensformen eine bedeutende Rolle zugesprochen wird und ein solidarisches Zusammenleben möglich wird. Wie können wir als Architekt:innen, Raumplaner:innen und Künstler:innen die Präsenz von Pflanzen, Tieren, Böden, Gewässern darstellen und im Diskurs sichtbar machen? Das Seminar gibt Raum für eine intensive Auseinandersetzung mit der Vielschichtigkeit städtischer Räume und ihren Akteur:innen. Visuelle Bestandsaufnahmen unterschiedlicher Maßstäbe und Medien beginnen einen gemeinsamen Versuch, die Komplexität nicht-menschlicher Lebensformen zu ergründen und diese in passende Gestaltungswerkzeuge für ein neues Zusammenleben in der Stadt zu übersetzen.

121212601 Die unerhörte Landschaft - Audiowalks für das Vogtland

L. Bockelmann, M. Frölich-Kulik, J. Langheim, F. Moormann Verant. SWS: 4

Seminar

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, 20.10.2021 - 20.10.2021

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Projektraum 601, Limona (Steubenstraße 8, Haus A), 27.10.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

Ist es möglich, eine Landschaft zu hören? Wonach müssen wir horchen? Nach den Autos, Vögeln, dem Wind, der durch Ruinen zieht oder den Geschichten, Erinnerungen, Perspektiven, die uns Menschen über sie erzählen?

In diesem Seminar werden in Zusammenarbeit zwischen der Professur Experimentelles Radio und dem Institut für Europäische Urbanistik wissenschaftliche und künstlerische Arbeitsweisen miteinander verknüpft, um neue Perspektiven auf Landschaften und bauliches Erbe zu erproben. Damit wird unter anderem eine Loslösung von der bisher dominierenden Bildorientierung in der Bauwerks- und Landschaftsvermittlung angestrebt. Konkret setzen wir uns dazu mit dem Vogtland im Grenzgebiet zwischen Sachsen, Thüringen, Bayern und Tschechien auseinander, das aufgrund seiner facettenreichen Vergangenheit ein reiches bauliches Erbe aufweist.

Gemeinsam werden wir über, an und mit Orten des Vogtlandes arbeiten. Die Kooperation von Studierenden der Medienkunst/-gestaltung und der Fakultät Architektur und Urbanistik soll Perspektiven erweitern und neue Ansätze hervorbringen. Ziel des Seminars ist die Produktion von Audiowalks im Sinne komponierter Spaziergänge. Diese ermöglichen die Landschaftserfahrung zu gestalten, zu erweitern und zu verändern. Dazu sind auch Exkursionen ins Vogtland vorgesehen.

Bemerkung

Die erste Sitzung des Seminars findet am Mittwoch, den 20.10.2021 in Weimar statt, die erste Exkursion in die Region ist für den 03.11.2021 (ganztägig) geplant. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf acht Studierende der Fakultät Kunst und Gestaltung sowie acht Studierende der Fakultät Architektur und Urbanistik beschränkt. Interessierte sind herzlich eingeladen, zur ersten Sitzung zu kommen.

Leistungsnachweis

- regelmäßige Teilnahme, Produktion eines Audiowalks in Gruppen

121212602 KlimaLANDSCHAFT Nordhausen (Ba)**P. Müller, A. Langbein**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, 15.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung**(M.Sc. Arch./B.Sc. Urb.)- 3 ETCS / 2 SWS****BISON**

Klimawandel, Energie- und Mobilitätswende, als auch der Strukturwandel machen großmaßstäbliche Anpassungen in unseren Siedlung- als auch Wirtschafts- und Naturräumen notwendig. Was haben diese Prozesse für Auswirkungen auf die uns vertrauten (Kultur) Landschaften? Wie können wir diese Prozesse und ihre Auswirkungen auf die von uns bewohnte Landschaft (mit) gestalten? Und wie kann eine solche nachhaltige, resiliente Landschaft aussehen?

In Kooperation mit der IBA Thüringen wollen wir in dem Seminar ‚Klimaperspektiven‘ Bilder und Zielsetzungen für diese Entwicklungen entwickeln. Als Standort dient uns die Gemeinde Werther im Landkreis Nordhausen. Ausgehend vom Klimagestaltungsplan des Landkreises werden die Aspekte Energie, Landwirtschaft, Stoffkreisläufe und Mobilität mittels Expert:inneninputs thematisiert. Anschließend werden Gestaltungsansätze entworfen, welche die mögliche Umsetzung der Themen in der Landschaft skizzieren. Bilder eines nachhaltigen Landschaftsumbaus entstehen und werden im globalen Kontext verglichen.

Diese großmaßstäblichen Kurzentwürfe dienen als Grundlage für den Entwurfskurs KlimaLandNordhausen.

Leistungsnachweis:

Kurzentwurf

121212801 mind the step - zwischen Räumen und Menschen (Ba)**A. Brokow-Loga, C. Groos, I. Weise**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 10:00 - 12:00, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 15.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

Ein Kurs ohne Seminarraum, denn wir erobern uns ein vermeintlich bekanntes Territorium neu: Entlang eines konstanten Weges bewegen wir uns über ein Semester durch den Stadtraum Weimar, besuchen bekannte Orte und entdecken bisher unbekannte Ecken, begegnen Menschen, finden Spuren und erforschen den Raum. Jede Woche fügen wir unserem Weg eine Etappe hinzu und fangen dort an, wo wir zuvor aufgehört haben. Dabei fragen wir stets nach den Grenzen, die wir wahrnehmen und erfahren, die uns leiten, die uns aufhalten und die wir überwinden. Die Grenzen, die uns begegnen, sind vielschichtig, sie sind sichtbar und unsichtbar, durchlässig und unüberwindbar, beängstigend und beruhigend, sind physisch, emotional, sozial und gesellschaftlich konstruiert. Welche Räume sind für uns begehbar und auf welche Art und Weise gehen wir mit ihnen in Resonanz?

Wir möchten performativ und losgelöst von unseren erlernten Konstruktionen forschen. Wir fragen nach Körpern, nach Räumen und dem dazwischen. Grenzen definieren Räume. Wir grenzen uns von anderen ab. Aber wer definiert Grenzen? Beim Erforschen dieser Fragen geht es uns nicht um eine konstante Grenzüberschreitung. Vielmehr fragen wir nach der Beschaffenheit von Grenzen, wollen sie dekonstruieren und zärtlich erweitern, um uns neue Perspektiven auf uns, auf den uns umgebenden Raum und unser Miteinander darin zu ermöglichen.

Durch angeleitete Spaziergänge mit spezifischen Aufgaben- und Fragestellungen nähern wir uns den Grenzen im Raum und in uns an. Durch performative Elemente verstärken, reflektieren und abstrahieren wir diese persönlichen Grenzerfahrungen und versuchen sie greifbar, sichtbar und teilbar zu machen.

Leistungsnachweis:

Auf Basis unseres gemeinsamen Weges, der gemachten Begegnungen, der gefundenen und hinterlassenen Spuren erstellt am Ende des Semesters jede*r Teilnehmer*in eine eigene performative Arbeit, die sich auf dem zurückgelegten Weg verortet und eine persönliche Erkenntnis reflektiert. Dabei ist keine Vorkenntnis notwendig und jeder individuelle und fachliche Zugang ist zulässig.

Bemerkung

Der Besuch der Veranstaltung im Rahmen der bauhaus.module steht allen Studierenden offen. Der angesetzte Termin kann ggf. in Absprache mit den Seminarteilnehmer*innen verschoben werden. Zur Teilnahme schreibt uns bitte eine Mail an cora.groos@uni-weimar.de und marvin.kraemer@uni-weimar.de.

Termin: wöchentlich Freitag 10:00 – 12:00 Uhr, 15.10.21 - 05.02.22

121212802 decolonizing eyes, photography and representation (Ba)

F. Eckardt, M. Valdivieso Beltran

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, Einzel, 13:00 - 18:00, 08.10.2021 - 08.10.2021

Fr, unger. Wo, 13:00 - 18:00, 29.10.2021 - 10.12.2021

Fr, gerade Wo, 13:00 - 18:00, 14.01.2022 - 28.01.2022

Fr, unger. Wo, 13:00 - 18:00, 04.02.2022 - 18.02.2022

Fr, gerade Wo, 13:00 - 18:00, 11.03.2022 - 25.03.2022

Beschreibung

This lecture intends to foster critical reading of images, decolonial processes of image making and critical perspectives on photographic representation of communities, bodies and stories. We will read academic perspectives on visibility, we will have international guest lecturers from the photo industry that are fighting the traditional gaze in photography and through a series of photo exercises we will critique our own practice as creators. The origin of "visibility" is framed in the development of the colonization project of the colonial world carried out by European countries in the Americas and the Caribbean in the 17th, 18th and 19th centuries. Visibility was created as a weaponized technology that allowed colonists to exercise control and maintain the power of the colonized territories outside their national territory. Visibility was then proposed as the logistical and ideological capacity to imagine, produce and collect detailed information about a territory, its limits, its ecological characteristics, its environmental resources, its inhabitants, its culture, its level of production, etc. Visibility was created at the expense of enslaved Afro-descendant populations in the so-called New World, and they were the first to suffer the consequences of its delimitation and dehumanization.

This ideological reason for visibility is fundamental to understand the discipline of photography and the photographic practice as an exercise of power ; where the subject who takes the photo, the photographer, has historically possessed power over the subject (often objectified) in front of the camera. The photographer holds the power to look at them, to name them, to blaspheme them and to contain them in an image. It is also known that this power has been kept in a very particular circle of subjects: white cisgender European-American western men. Whom, through their lenses, have perpetuated a

one-sided, stereotypical, sometimes racist, sometimes sexist, sometimes dehumanizing view of their subjects.

In the context of the photography industry, the ideological paradigm of visibility remains in place and only in recent decades, with the inclusion of photographers, editors and gallery owners of color and/ or from the global south, the debate of the paradigm of visibility has been possible. However, the intrinsic practices of the photographic discipline require a decolonization process that urgently needs space in German academia.

What narratives have been built around BIPOC bodies? What is representation and how is it built in photography? What is decolonial representation? What are our Biases? What are the problems of a white dominated gaze on bipoc representation? How does it look like the photography genre developed through the gaze of bipoc photographers? What is the ethical question of portraying the other?

Bemerkung

This class proposes a series of readings, debates and photographic exercises to understand and develop a critical view on the photographic practice and the position of the students who intend to exercise it on a personal or professional level.

121212901 Karte, Kamera, Klapprad ? (Ba)

N.N., H. Schnelle, B. Schöning

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:30 - 17:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 11.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

...ein kollektives Visualisierungsprojekt zum Radverkehr in Weimar

„Das Fahrrad ist das zivilisierteste Fortbewegungsmittel, das wir kennen. Andere Transportarten gebären sich täglich alpträumerhafter. Nur das Fahrrad bewahrt sein reines Herz.“ (Iris Murdoch, anglo-irische Schriftstellerin und Philosophin, 1919 – 1999)

Wir sind beinahe täglich mit vermeintlich neutralen kartographischen und fotografischen Abbildungen unserer räumlichen Umgebung konfrontiert. Welche Bedeutung können Karten und Fotografien im Zusammenhang mit Raum haben? Im Projektseminar Karte, Kamera, Klapprad wollen wir die Objektivität von Darstellungen des Raumes sowie die Deutungshoheit, die Kartenmacher:innen und Fotograf:innen inne haben, kritisch hinterfragen.

Mit Blick auf die Machtverhältnisse und Erzählungen, die Karten und Fotos repräsentieren, diskutieren wir die Potentiale und Grenzen räumlicher Abbildungsmethodiken und werden mit unseren Wahrnehmungen und Erfahrungen selbst aktiv: Vor dem Hintergrund der gemeinsam erörterten theoretischen Inhalte betrachten wir den Radverkehr in Weimar. Methodische und technische Inputs zur Fotografie und Kartographie mit der freien GIS-Software QGIS vermitteln euch grundlegende Visualisierungsfertigkeiten. Wie lässt sich der Radverkehr in der Stadt kartographisch abbilden und welches Wissen und welche Interessen (re)produzieren wir mit Karten?

Auf Grundlage dieser Inhalte erarbeiten wir bis zum Ende des Semesters in einer kollektiven Projektarbeit den Versuch einer kritischen Visualisierung zur Situation und Position von Radfahrer:innen und ihrer Routen in der Stadt Weimar.

Anmeldung: Interessierte Studierende können sich via E-Mail bis zum 6. Oktober 2021 mit einem kurzen Motivationsschreiben (maximal eine Seite DIN A4) anmelden bei Bastian Bentrup (Bastian.Bentrup@uni-weimar.de) oder Hannah Schnelle (hannah.emmy.schnelle@uni-weimar.de).

121213001 In Search of a Pattern That Connects: Gregory Batesons ecological aesthetics and designing within a more than human world (Ba)

L. Link, D. Perera

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 18.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

“What pattern connects the crab to the lobster and the orchid to the primrose and all of them to me? And me to you? And all six of us to the amoeba in one direction and to the back-ward schizophrenic in another?” (Bateson, 1978)

What pattern connects this question to you, me, and us as we work in times of ecological crisis, a time of many proposals such as Green New Deals and a call for a New Bauhaus?

If you are curious about these questions, join us this semester as we embark on a semester-long exploration of the pattern that connects as it appears within the work of Gregory Bateson. The pattern that connects is another term for how Bateson came to redefine 'aesthetics' to encompass the complexity of a more than human world. Bateson was critical of the 1960-70s discourses on 'patterns' emerging across disciplines from information sciences to the design sciences, which used the notion of a 'pattern language' in a technocratic manner to make the environment more manageable. He reframed 'patterns' within a more ecological, aesthetic, and spiritual discussion that acknowledged the systemic complexity of living systems that environmental management models could not fully capture. Bateson pointed out the wrong ways in which design sciences used the notion of the survival of the fittest that sets a competitive relationship between the organism vs. environment, suggesting that the unit of survival was the 'relation' between the organism and environment. He sought to address the complexity of this unity by placing the questions of aesthetics in a 'communicational order,' in contrast to his predecessors of the western world, who framed aesthetics as a quality primarily dependent upon the perceiving human subject. By framing aesthetics as a form of meta-communication, ecological aesthetics denotes a participatory process between the human and non-human systems (animals, institutions, technological) that characterize the living world. He reconfigured how participation, power, system, learning, and flexibility can be reframed as part of a design discussion and an ecological discussion. In this seminar, we will review the critical texts related to Bateson's concept of ecological aesthetics and engage in conversations with Guest researchers (Dr. Jon Goodbun, Dr. Ben Sweeting, Dr. Marie Davidova) who have extended these ideas to their respective practices in design politics, ethics, and design material prototyping. In particular, we will entertain the possibility of how a better understanding of 'Batesonian aesthetics' can provide an alternative framework for articulating a better design approach towards a more than human world and reframe this concept in ways that are accessible to other designers and stakeholders of the design process.

Bemerkung

Course Format

1 Film screening (in presence) + 3 guest lectures(Virtual/open to public) + 3 reading sessions (in presence) + 3 individual consultations for project

Leistungsnachweis

Final submission (Output):

Based on the readings, discussions, and guest presentations, the participants are encouraged to unpack what Batesonian 'ecological aesthetics' and its ethical, social, political implications can mean in designing within the current ecological crisis via a creative response. The creative response should be presented via a video of a maximum of 10 min, which can take the form of recording a story, a poem, an artwork, a record of a personal building project, or a manifesto developed with the semester. The objective is to make the notion of 'ecological aesthetics' more accessible to a broader audience.

The project videos and lecture discussions would be edited and compiled as a playlist and would be made available to the greater public.

If you are interested in taking part in the course and have questions, contact dulmini.perera@uni-weimar.de

121213101 Lehm versteh'n - I

L. Daube, J. Ruth

Seminar

Fr, wöch., 15:00 - 17:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 15.10.2021 - 21.01.2022

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

In einer von Beton und Stahl geprägten Architekturwelt müssen dringend neue Lösungsansätze gefunden werden, um einerseits Energie und Ressourcen einzusparen, andererseits um Mensch und Natur wieder auf einen

gemeinsamen Weg zu bringen. Der natürliche Baustoff Lehm kann diesen Anforderungen gerecht werden. Der lange in Vergessenheit geratene Baustoff erlebt in den letzten Jahren eine Renaissance. Zu Recht, denn Lehm ist überall regional verfügbar, sorgt für ein gesundes Wohlfühlklima und lässt sich hervorragend verarbeiten und recyceln.

Im Kurs „Lehm versteh'n“ soll deshalb ein grundlegendes Verständnis für dieses zukunftsfähige Material erlangt werden. Seine Anwendungsmöglichkeiten in der Architektur- und Bauwelt soll kennengelernt, im Labor erprobt und möglicherweise selbstständig erweitert werden. Ziel des Moduls ist es, das erlangte Wissen aufzubereiten und im Zuge eines Workshops an andere Lehmbauinteressierte weiterzugeben.

Die Kapazität ist sehr begrenzt, weswegen maximal 16 Personen an dem Kurs teilnehmen können. Deshalb bitten wir Interessierte um ein kurzes Motivationsschreiben (max. 500 Zeichen). Bitte schickt dieses bis zum 10. Oktober 2021 23:59 Uhr an larissa.daube@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

Präsentation

121213102 Lehm versteh'n - II

L. Daube, J. Ruth

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 15:00 - 17:30, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 101, 15.10.2021 - 21.01.2022

Beschreibung

In einer von Beton und Stahl geprägten Architekturwelt müssen dringend neue Lösungsansätze gefunden werden, um einerseits Energie und Ressourcen einzusparen, andererseits um Mensch und Natur wieder auf einen gemeinsamen Weg zu bringen. Der natürliche Baustoff Lehm kann diesen Anforderungen gerecht werden. Der lange in Vergessenheit geratene Baustoff erlebt in den letzten Jahren eine Renaissance. Zu Recht, denn Lehm ist überall regional verfügbar, sorgt für ein gesundes Wohlfühlklima und lässt sich hervorragend verarbeiten und recyceln.

Im Kurs „Lehm versteh'n“ soll deshalb ein grundlegendes Verständnis für dieses zukunftsfähige Material erlangt werden. Seine Anwendungsmöglichkeiten in der Architektur- und Bauwelt soll kennengelernt, im Labor erprobt und möglicherweise selbstständig erweitert werden. Ziel des Moduls ist es, das erlangte Wissen aufzubereiten und im Zuge eines Workshops an andere Lehmbauinteressierte weiterzugeben.

Die Kapazität ist sehr begrenzt, weswegen maximal 16 Personen an dem Kurs teilnehmen können. Deshalb bitten wir Interessierte um ein kurzes Motivationsschreiben (max. 500 Zeichen). Bitte schickt dieses bis zum 10. Oktober 2021 23:59 Uhr an larissa.daube@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

Präsentation

121214001 Ethnographic methods for spatial studies (Ba)

E. Vittu

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:00, online via BBB, 21.10.2021 - 21.10.2021

Do, Einzel, 11:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 28.10.2021 - 28.10.2021

Block, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 13.01.2022 - 14.01.2022

Beschreibung

Ethnographic methods are a way to engage with the complexity of socio-spatial phenomena by focusing on the perspectives and practices of those who are involved in them. With this course we want to provide students of various disciplines a platform to exercise different methods in the field and thereby immerse themselves in urban processes. Throughout the semester, small groups will explore different methods (such as interviewing and participant observation), and present their findings in the class. The aim is to facilitate learning by doing, supported by input and consultations. As a seminar group, we will reflect upon our experiences, and discuss the intersection between ethnography and spatial disciplines such as urban planning together with guest lecturers.

Organisational:

The class takes place as a block seminar (28.10.2021, 13.-14.01.2022) in presence. Guest lectures and consultations will be held digitally and scheduled on Thursdays during the semester.

Bemerkung

1. Application: between 1. -15. October with a short email to charlotte.elisabeth.ulrike.waitz.von.eschen@uni-weimar.de
2. Digital info-meeting: 11 - 12 am on the 21. October for everyone who is interested and applied with an email (on BigBlueButton).
3. Based on the info-meeting, everyone can confirm if they want to participate or not. From this group, 12 people will be admitted to the course.
4. The first seminar-block will take place in presence at 11am - 4pm on the 28. October.

1724197 Architektur- und Baugeschichte, Teil 1: Von den Anfängen bis zur Baukunst des Mittelalters

H. Meier, K. Angermann

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, 25.10.2021 - 07.02.2022

Beschreibung

Die Vorlesung bildet den ersten Teil eines zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Vorlesung des Wintersemesters beginnt mit allgemeinen Überlegungen zum Sinn und zur Bedeutung der Architekturgeschichte für das Studium der Architektur, setzt dann chronologisch mit den Anfängen der Baukunst ein und bietet einen Überblick von der Antike bis ins Spätmittelalter. Ziel ist es, einen Kanon an Bauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen müssen und zugleich einen Einblick in die wichtigsten geschichtlichen Entwicklungen von Konstruktion und formaler Gestaltung sowie der Baugattungen zu geben, aber auch mit den verschiedenen methodischen Ansätzen und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie bekannt zu machen.

Bemerkung

Informationen zur 1. Vorlesung finden Sie unter dem Hyperlink.

Leistungsnachweis

Prüfung für Bachelor Architektur: Architekturgeschichte I, Teile 1 u. 2 am Ende des SoSe 2021

Testat für Bachelor Urbanistik für Teil 1 und/oder Teil 2

2909021 International Case Studies in Transportation

J. Uhlmann, M. Rünker, U. Plank-Wiedenbeck, P. Schmidt

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 11.10.2021 - 11.10.2021

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 18.10.2021 - 31.01.2022

Mo, wöch., 19:00 - 20:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001

Beschreibung

Teil A: Wie können wir nachhaltige Mobilität gestalten und unsere Städte lebenswerter machen? Diese Antwort wird durch Präsentationen von internationalen Best-Practice Lösungen beantwortet. Gastdozenten stellen Planungsprozesse aus dem internationalen Bereich mit Schwerpunkt Urbane Räume vor. In einem wöchentlichen Begleitseminar werden die Themen und ihre Übertragbarkeit diskutiert.

Teil B: Exkursion in eine Europäische Stadt (z.B. Fahrradstadt Kopenhagen, Hafen City Hamburg, DLR Berlin u.a.). Informationen werden noch bekanntgegeben.

Die Kosten für die Exkursion müssen von den Teilnehmern

Auf Grund der COVID-19-Pandemie wird im Wintersemester 2021/22 keine Exkursion angeboten.

Bemerkung

Ringvorlesung in Kooperation mit der Fachhochschule Erfurt, Institut Verkehr und Raum

Die Gastvorträge finden montags von 19:00-20:30 statt. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Das Seminar findet ab dem 18.10 wöchentlich als Präsenzveranstaltung statt. Die Teilnehmerszahl ist daher auf 15 begrenzt

Informationsveranstaltung am 11.10. um 17:00.

Voraussetzungen

Teilnehmeranzahl auf 15 begrenzt. Bewerbung bis 13.10.2021 um 23:59 Uhr ausschließlich per EMail an vsp@bauing.uni-weimar.de (maximal eine Seite A4)

Number of participants limited to 15. Please apply until 13.10.2021 23:59 only via Email to vsp@bauing.uni-weimar.de (maximum one page A4)

Leistungsnachweis

Digitales Poster und Pitch mit mündlicher Prüfung „International Case Studies“ / (100%) / WiSe

2909027 Mobilität und Verkehr

U. Plank-Wiedenbeck, A. Haufer, L. Kraaz, J. Uhlmann

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A

Beschreibung

Die wesentlichen Schwerpunkte sind:

- Einflussgrößen und Ausprägungen der individuellen Mobilität, Kenngrößen und Erhebungsmethoden
- Aneignung von Grundlagen und Methoden der Verkehrsplanung, Verkehrsmodelle, Statistik der Verkehrsplanung
- Auswirkungen des Verkehrs auf Umwelt, Klima und Wirtschaft, Aufzeigen von unterschiedlichen Konzepten zur Lösung von Verkehrsproblemen
- Systemvergleich der einzelnen Verkehrsarten, Vermittlung grundlegender Kenntnisse über Eigenschaften, Eignung und Bewertung verschiedener Verkehrsmittel

Bemerkung

Lehrformat WiSe2021/20: Vorlesung findet in Präsenz statt (Stand 26.07.2021)

Leistungsnachweis

Klausur 75 min / deu / **WiSe** + SoSe

909037 Verkehrsplanung: Teil Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement

U. Plank-Wiedenbeck, J. Uhlmann

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Seminarraum 208

Beschreibung

Die Veranstaltung „Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement“ befasst sich mit der Einführung in den öffentlichen Personenverkehr mit geschichtlicher Betrachtung, Systeme und Technologien, Systeme des öffentlichen Personenverkehrs, Netzplanung und Betrieb inklusive Aspekte der Planung, Kundenanforderungen (Informationen, Barrierefreiheit etc.), Nachfrageermittlung, Aspekte der Betriebssteuerung, Marketing, Preis- und Tarifstrukturen im öffentlichen Personenverkehr. Weitere wirtschaftliche Aspekte, Mobilitätsmanagement, Integration multimodaler Angebote in den öffentlichen Personenverkehr.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

The sub module "Public transportation and mobility management" deals with the basics of mobility, mobility behaviour and perspectives of different user groups, target groups of mobility management, survey methods for data acquisition, measures and package of measures for mobility management as well as methods developing mobility services.

Bemerkung

Modul VERKEHRSPLANUNG besteht aus den Teilmodulen METHODEN DER VERKEHRSPLANUNG und ÖFFENTLICHER VERKEHR und MOBILITÄTSMANAGEMENT

Lehrformat WiSe2021/2022 (Stand 26.07.2021): Vorlesungen und Übungen finden in Präsenz in Raum 208, Coudraystr. 13 statt. Beginn der Lehrveranstaltungen am 21.10.2021.

Leistungsnachweis

Klausur (Teilfachprüfung) „Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement“

60min/deu/WHSoSe/(100%)

[Anmeldung zur Prüfung über BISON bzw. bei dem Prüfungsamt der Fak. B]